

Die WELT

Jüdische

Unpolitisches Familienblatt

illustrierte Zeitung

REDAKTION UND ADMINISTRATION

Abonnementpreis

ganzjährig:

Tschechoslowakei K 60.—
Österreich Sch 15.—
Schweiz Fr 12.—
Frankreich Franz. Fr. 54.—
Jugoslawien Dinar 150.—
Übriges Ausland Schweiz, Fr. 12.—

Erscheint vierzehntägig.

PRAHA XII.

Slezská 128

Tel. 55740

WIEN I.

Sierng. 11/17

Tel. U 27743

BRÜNN

Bratislavská 67/7

TRIESTE

Herbert Cohn,

Via C. de Rittmeyer No. 9

TEL-AWIW

Martin Ksinski, Tiomkin street 19

Prag, T. Juni 1936.

11. Siwan 5696.

No. 10

Aus dem Inhalt:

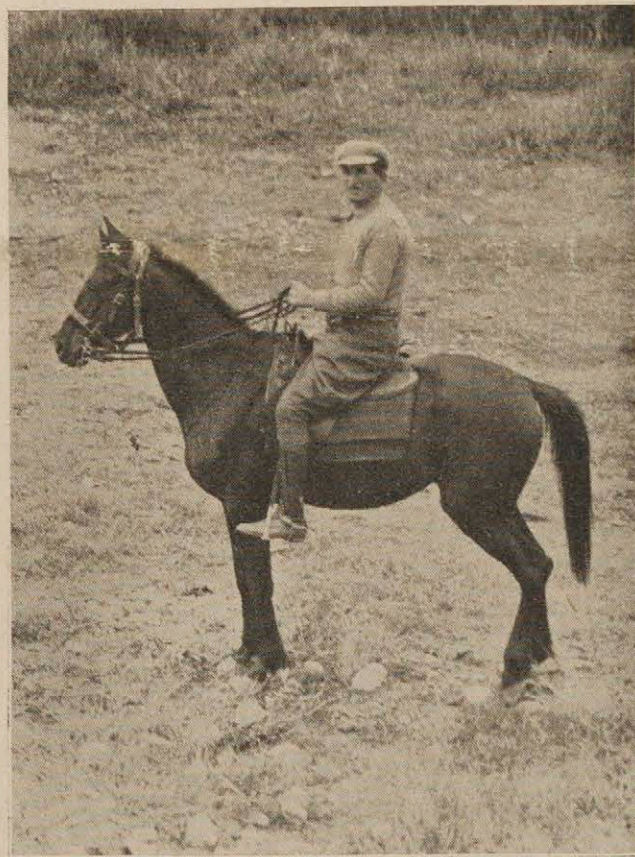
Von der Leventemesse. — Aus aller Welt. — Heimkehr zu Gott. — Die Juden in Abessinien. — Marek Scherlag: Erzvater Jakob. — Die Japaner und die verlorenen Stämme Israels (Schluss). — J. L. Perez: Das deponierte Gut. — Wurde Amerika von einem Juden entdeckt? — Zum Tode Nahum Sokolows. — Armin Wilkowitzsch: Marienbad. — Notizen für die jüdische Frau. — Aus den Kurorten. — Jüdischer Sport. — Kunst und Künstler. — Literatur. — Volkswirtschaft. — Bilder aus aller Welt u. v. a. m.

FORTDAUER DER UNRUHEN IN PALÄSTINA.



JERUSALEMS JUDEN AUF DER FLUCHT.

Die zwischen Juden und Arabern bestehende Spannung in Palästina hat sich so verschärft, dass Jerusalem nunmehr einer belagerten Stadt gleicht. Gleichzeitig ist aus dem arabischen Viertel eine Massenabwanderung von Juden in den jüdischen Stadtteil erfolgt, wo sie sich sicher wähnen. Unser Bild zeigt eine solche Gruppe von Juden auf ihrer Flucht.



JUDISCHER WÄCHTER IN PALÄSTINA. AUF VORGESCHOBENEM POSTEN.



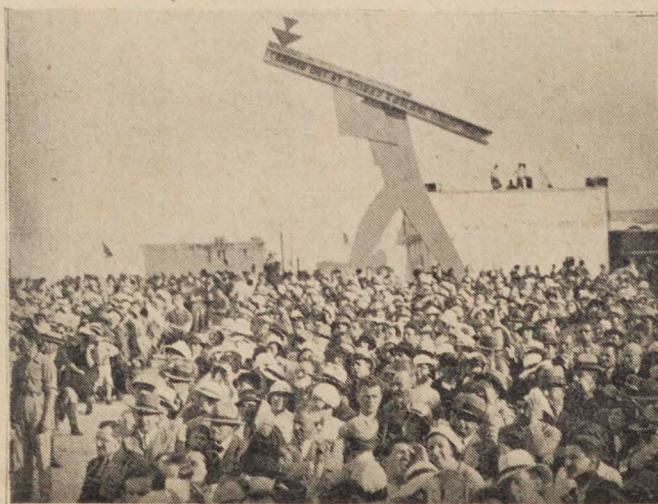
JUDISCHER SELBSTSCHUTZ IN TEL-AWIW.



AUS DEM VERWÜSTETEN JAFFA.

LESEN SIE DIE 12. SEITE! BEILAGE J H Z.

Die Levante-Messe in Tel-Awiw.



Konferenz der Vertreter von 15 Ländern.

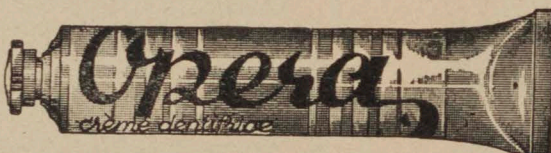
Im Konferenzsaal der Levante-Messe in Tel-Awiw traten Vertreter von fünfzehn Ländern mit Repräsentanten der palästinensischen Wirtschaft zu einer Beratung zusammen. Nach Schluss der Beratung gab der Schatzmeister der Palästina-Regierung, Johnsohn, den Teilnehmern ein Frühstück.

Bei der feierlichen Eröffnung des schweizerischen Pavillons auf der Levante-Messe hielt Bürgermeister Dizengoff eine Ansprache, in der er darauf hinwies, dass die Schweiz das erste Land ist, mit welchem die Jewish Agency ein Handelsabkommen geschlossen hat. Zwischen Palästina und der Schweiz bestehen von je starke Sympatien; die Schweiz war Schauplatz des Ersten Zionistenkongresses und vieler späterer Kongresse.

Auf dem Messegelände von Tel-Awiw fand die feierliche Eröffnung der österreichischen Kollektivausstellung durch Generalkonsul Dr. Jorda statt. Ausser diesem sprachen hierbei noch namens der austro-palästinensischen Handelskammer von Tel-Awiw Präsident Pinkas, namens der Messeleitung Konsul Tolkowski und der Bürgermeister von Tel-Awiw, Konsul

Meir Dizengoff, u. a. m. Seitens der Palästina-Regierung und der Spitzen der englischen Behörden waren zahlreiche Begrüssungskundgebungen eingegangen. Die österreichische Abteilung, die zum erstenmal eine offizielle Beteiligung der österreichischen Regierung auf der Messe von Tel-Awiw darstellt, ist im selben Pavillon wie vor zwei Jahren untergebracht und enthält Ausstellungen von Klavieren, Radioapparaten, Nähmaschinen, Personenaufzügen, medizinischen und pharmazeutischen Artikeln, Maschinenglas, Küchengeräten, Knöpfen und Schnallen, Füllfedern und Rasierklingen. Besonderen Anklang fand eine repräsentative Ausstellung der österreichischen Fremdenverkehrswerbung.

Im Pavillon von „Tozeret haarez“ auf dem Messegelände von Tel-Awiw wurde ein „Tag der Chemie“ feierlich eröffnet. Es fand eine Konferenz der Chemiker statt, auf der auf die Bedeutung der Chemie in der nationalen Wirtschaft hingewiesen wurde.



Zahnpasta nach engl. Verfahren.
In Apotheken und Drogerien à K 4.—
und K 6.— erhältlich.

Der früher in München ansässige jüdische Arzt Dr. Rudolf Schindler, der sich in Amerika niedergelassen hat,

Heimkehr zu Gott.

Auch der Glaube kann sich schämen. Was ich glaube, was ich fürchte, was ich hoffe und ersehne, ist mein tiefinnigstes Geheimnis, das ich mit mir trage und niemandem anvertrauen muss. Ist es Aberglaube, wenn ich an ein Schicksal denke, das mir Leid gebracht und Freude bringen werde? Ist es Schicksal, wenn mich Leid nicht niederdrückt in einer Zeit, welche kaum jemanden vor Leid und grossem Leid verschont? Ist es Glaube, wenn ich über mir ein Schicksalswalten spüre, dem ich meinen guten Willen anvertraue?

Man nannte das Schicksal den Gott, der das Judentum auserwählt hatte, um den Menschen das ewige Sittengesetz zu künden, den Allmächtigen und Ewigen, den Einzigen, und nennt es heute verschämt das Schicksal, das uns trifft und das uns lohnt und das uns strafft. Wir sind verschämt ge-



Dr. Edvard Beneš,

der allseits verehrte Präsident der Tschechoslowakischen Republik feierte am 28. Mai seinen 52. Geburtstag. Er war aus diesem Anlass Gegenstand lebhafter Sympathiekundgebungen, denen sich die Juden der ganzen Welt anschlossen. wurde von der amerikanischen Aerzte-Gesellschaft anlässlich ihrer Jahresversammlung durch Verleihung der Goldenen Medaille geehrt. Die Auszeichnung wurde Dr. Schindler in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere für seine Leistungen bei der Verbesserung des Gastroskops, verliehen.

50jähr. Arbeitsjubiläum von Rebekka Kohut.

Die bekannte Führerin der amerikanischen-jüdischen Frauenbewegung Re-

bekka Kohut feierte das 50jährige Jubiläum ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet jüdischer Sozialarbeit. Aus diesem Anlass fand zu ihren Ehren in New York ein Bankett statt, an dem etwa 800 führende Persönlichkeiten der jüdischen Gesellschaft teilnahmen. Ansprachen hielten u. a. der Bürgermeister von New York La Guardia und der frühere Botschafter Morgenthau. Felix M. Warburg zeichnete auf dem Bankett 10.000 Dollar für die von Rebekka Kohut geleiteten Wohlfahrtsinstitutionen.

Rebekka Kohut, die sich insbesondere auf dem Gebiet der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Schaffung jüdischer Arbeitsnachweise verdient gemacht hat, wurde auf dem 1929 in Hamburg abgehaltenen Weltkongress jüdischer Frauen zur Präsidentin des „Weltbundes jüdischer Frauen“ gewählt.



Weltspiegel

Papst Pius XI. hat den jüdischen Bildhauer Arrigo Minerbi, der sich insbesondere durch sein Monumentalwerk „Das heilige Abendmahl“ einen Ruf erworben hat, in Audienz empfangen.

Auf Veranlassung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien wurden antisemitische Flugblätter, die von dem Kunschakschen „Freiheitsbund“ verteilt wurden, beschlagnahmt.

Die Ofener Israelitische Kultusgemeinde veranstaltete ein Festkonzert, an dem die Sängerin Gitta Alpar mitwirkte.

Die Sopranistin Erna Eisner singt im Rundfunk Hilversum (K. R. O.) am 31. Mai von 8.10 bis 10.20 abends.

Die amerikanisch-jüdische Schauspielerin Mali Picon weilt augenblicklich in London. Eine Warschauer jüdische Filmgesellschaft hat dieser Tage mit der Künstlerin einen Vertrag geschlossen, durch den Mali Picon sich verpflichtet, im kommenden Monat in Warschau die Hauptrolle in einem neu zu drehenden jüdischen Tonfilm zu übernehmen.

worden. Wir glauben so wie ehemals unsere Vorfahren, die sich für ihren Glauben mit Leib und Leben freudig geopfert haben, nur haben wir aus Scham das Wort gemieden, das in der Bibel steht. Wir sagen Schicksal und meinen Gott.

Merkwürdig, welche Widersprüche die gärende Gegenwart in sich birgt. Mit dem Wort der Freiheit zog die letzte Zeit in den Kampf, und für die Freiheit waren die Menschen zu allen Opfern bereit, wie einst für ihren Väterglauben. Was haben wir doch alles unter der ersehnten Freiheit verstanden! Wir sind für die Freiheit des Wortes eingetreten und sahen sie in Zügellosigkeit ausarten. Wir haben für die Freiheit der Selbstregierung des Volkes gestritten und ringen um die Freiheit des Volkes gegen Menschen und Gruppen, welche so wie wir die Fahne der Freiheit entrollt haben. Freiheitskämpfer sehen in Freiheitskämpfern den Bedrucker. Mit dem Worte Freiheit wird dem Gelehrten freie Bahn gemacht und Straffreiheit für Verbrecher geform-

tert, da sie nicht Herr ihres Willens waren. Im Namen der Freiheit werden Diktaturen errichtet und die Allmacht des Staates oder der organisierten Massen verkündet.

Die Freiheit des einzelnen Menschen bedingt seine volle Verantwortlichkeit. Wenn ich frei bin und frei sein will, dann ist es mein eigener freier Wille, gut oder schlecht zu handeln, dann, wenn ich mich frei fühle und nach Freiheit strebe, gerade dann muss ich die volle Verantwortung für mein Tun und Lassen tragen. da meine Entscheidungen frei sind, nur mir anheimgegeben.

Meine Entschlüsse verantwortete ich freier Mensch vor meinem Gewissen. Ist das Gewissen frei?

Nie will ich nur für mich allein, denn ich lebe mit anderen Menschen, ich liebe und hasse Menschen, ich verneige mich mit dem einen und bekämpfe den anderen, aus freien Stücken, als freier Mensch, frei vor mir, vor meinem eigenen Gewissen. Und wenn ich gegen den anderen unterliege, weil ich schwächer war, was sagt

Bilder aus aller Welt



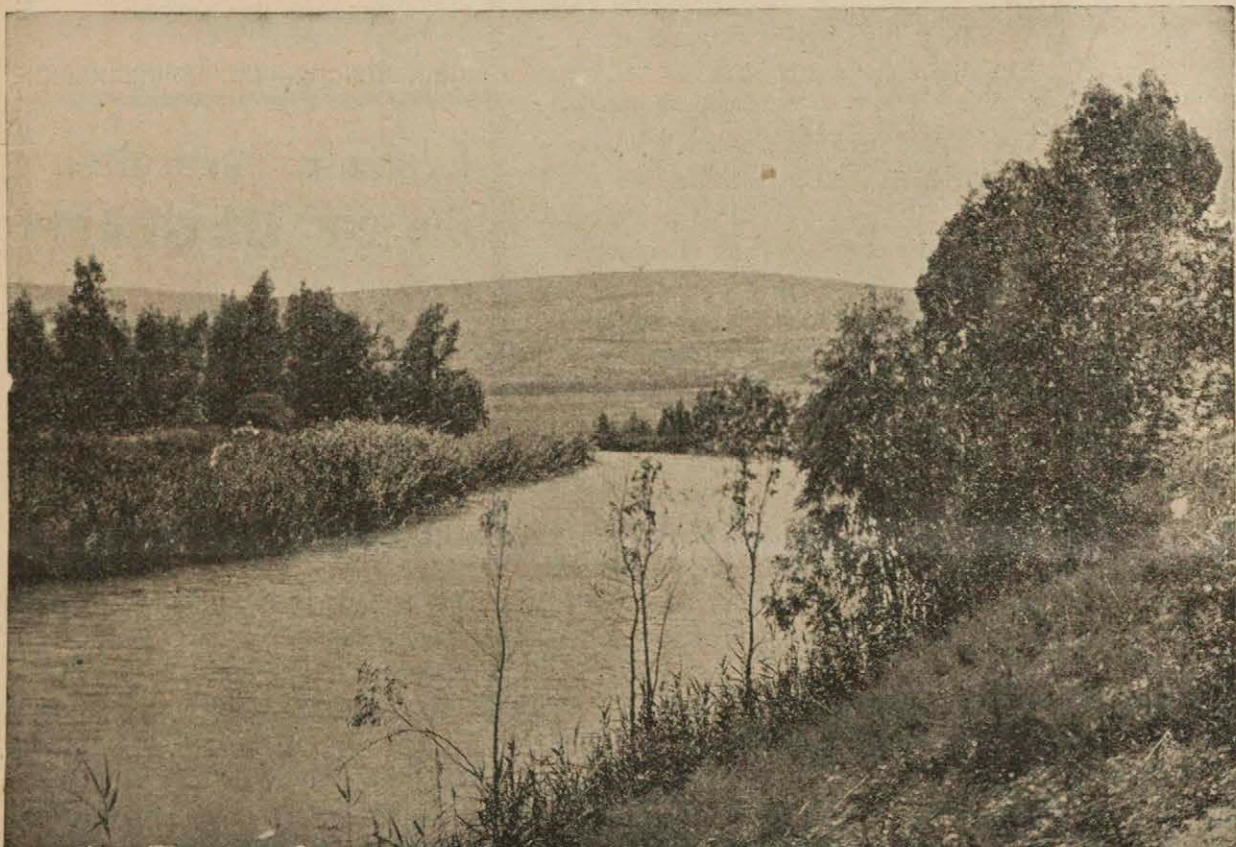
Der Goldschatz des Negus.

Der Negus hat, wie nach seiner Landung in Palästina festgestellt werden konnte, nicht weniger als 117 Kisten Gold mitgebracht, von denen unser Bild einige unter schwerer Bewachung zeigt.

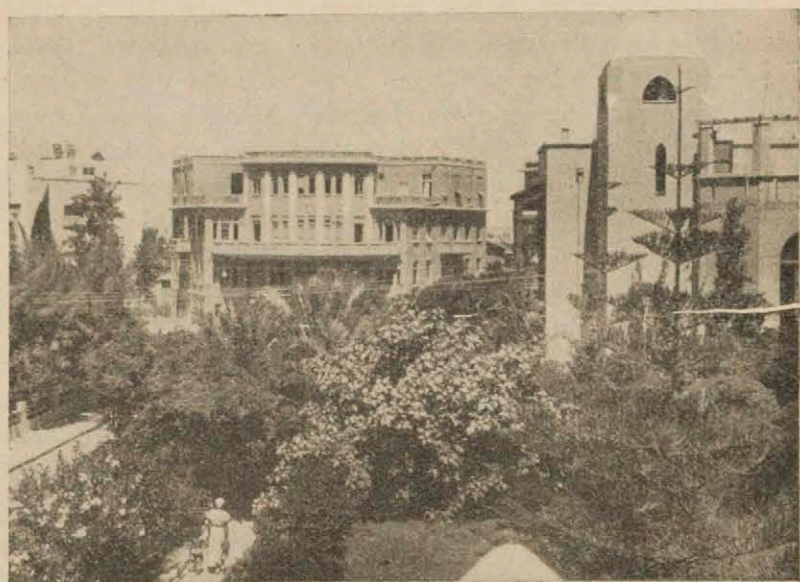


König Farouk trifft in seiner Hauptstadt ein.

Der junge König Farouk von Aegypten traf von England kommend in der Hauptstadt Kairo ein, wo er von der Bevölkerung jubelnd empfangen wurde.



Der Jordan.



Das Rathaus in Tel-Awiw.



**Jüdische
Feuerwehr
in Tel-Awiw.**

dann mein Gewissen? Kann mich mein Gewissen trösten über die Schwäche, die mich dem Gegner ausgeliefert hat? Was habe ich verschuldet, dass ich schwächer geworden bin als der andere, dass ich unterliegen musste, da ich doch siegen wollte, siegen, weil ich freier Mensch beschlossen hatte, gegen den anderen, mit dem ich mich im Raume gestossen habe, zu siegen?

Über mich hat mein Gewissen zu entscheiden, das mich schuldig spricht, wenn ich unterlegen bin. Wessen schuldig? Wonach urteilt mein Gewissen? Nach den zehn Geboten? Wer hat dem freien Menschen zu gebieten?

Wer kennt nicht diese geheimen Gedanken, die jedem unter uns so oft lebendig werden, da niemand, auch kein Cäsar, erreicht hat, was er wollte? Warum schämen wir uns, uns selbst zu gestehen, dass wir nur frei sind, wenn wir den Mut haben, uns vor jemand über uns für unsere Handlungen zu verantworten, wir und alle anderen Menschen?

Wir schämen uns nicht, vom Schicksalswalten über uns zu wissen, wir empfinden nur eine Scham, das Wort zu sagen, das, solange die Menschen leben, das Innenleben jedes Menschen erhellt hat, das Wort von

Einen gesunden und widerstandsfähigen Körper erlangen Sie durch regelmässige Massage mit

Franzbranntwein



Gott, das Wort vom Glauben, an das von höherer Macht gelenkte Schicksal.

Die jüdische Lehre hat der Welt das Sittengesetz verkündet, den Glauben an das Walten Gottes, der freie Menschen geschaffen hat, welche aus freien Stücken nach dem Sittengesetz leben oder das Gebot brechen können. Es ist den Menschen anheimgegeben, das Schicksal nach dem Sittengesetz herauszufordern, Gott wohlgefällig zu sein oder seinen Zorn zu wecken. Nur an freie Menschen wurde Gottes Wort verkündet, nicht an jene, welche sich einem Naturgesetz unentrinnbar unterworfen fühlen. Nur Menschen, die Verantwortung tragen wollen, nur

Menschen, welche die Kraft der Seele und des Gewissens besitzen, die können Gott schauen, an Gott glauben, nur an sie wendet sich die Glaubenslehre von dem einen Gott, die Religion.

Das Leid der Zeit hat beten gelehrt und alle Gotteshäuser beginnen sich wieder zu füllen. Wer das Gotteshaus heute betritt, der mag leidgeprüft eintreten; er wird als innerlich freier Mensch das Haus des Friedens verlassen. Das jüdische Gotteshaus ist noch mehr, denn es ist die Heimat der Juden, wenn man sie das Ärgste, die

Heimatlosigkeit empfinden lässt.

Die Religiosität kommt wieder aus dem verschämt verborgenen Innenleben des einzelnen Menschen. Er mag sich vor jedem Menschen schämen, vor Gott darf er hintreten und bekennen. Wie tief religiös unsere Zeit geworden ist, wird man erst gewahr, wenn man den Menschen in seiner Einsamkeit belauscht, denn der Mensch von heute empfindet nur die eine Scham, zumal der moderne Jude: dem anderen Menschen zu gestehen, dass er heimgefunden hat zu Gott.

D. L.

DIE JUDEN IN ABESSINIEN.

Von Professor Ludwig Mahler.

Bis zum vierten Jahrhundert war in Abessinien neben vielen heidnischen Gebräuchen der jüdische Religionskultus vorherrschend. Als dort, angeblich durch zwei gefangene Christen aus dem Abendlande, namens Frumentius und Aedius, das Christentum eingeführt wurde, hatte der jüdische Einfluss zur Folge, dass sich der christliche Kultus sehr stark mit jüdischen Gebräuchen vermischte. Der abessinische christliche Gottesdienst besteht aus vielen Förmlichkeiten, welche vielfach den Einrichtungen der jüdischen Religion entnommen sind. So enthalten die Kirchen — wie die früheren jüdischen Tempel — drei Räume: das Allerheiligste, das Heilige und den Vorhof.

Im Allerheiligsten, das nur von Priestern betreten werden darf, befindet sich ein Altar (Tabot), der eine Nachbildung der jüdischen Bundeslade darstellen soll und bei dem abessinischen Volke eine ähnliche Verehrung geniesst, wie die Bundeslade bei den Juden. In der Stadt Axum soll sogar eine Kirche die wirkliche Bundeslade (Zions Tabot) besitzen, die durch Menelik I., den Begründer der salomonischen Dynastie, nach Abessinien gebracht worden sein soll.

Unter den vielen Festtagen der Abessinier, die den jüdischen sehr ähneln, ist einer der wichtigsten das „Hedar Zion“ (Zions-Fest) und wird mit dem grössten Prunke gefeiert. Dieses Fest findet zur Erinnerung daran statt, dass die Bundeslade, die von den Philistern geraubt worden war, den Juden wieder zurückgegeben und feierlich nach Jerusalem gebracht wurde. An diesem Festtage, welcher hauptsächlich in Axum und Gondar gefeiert wird, haben die abessinischen Mägde das Recht, die Schmucksachen und Kleidungsstücke ihrer Herrinnen zu tragen.

An die zu Axum befindliche Bundeslade, von welcher man glaubt, dass sie die wirkliche alte jüdische Bundeslade sei, knüpft sich die Legende, dass sie manigfache Wunder gewirkt haben soll. Infolgedessen haben mehrere abessinische Herrscher sie bei Gelegenheit von Feldzügen mitgeführt, um hiedurch den Sieg über ihre Feinde zu erlangen.

Die jetzt noch in Abessinien befindlichen Juden heissen „Falachas“; dieser Name bedeutet so viel wie „Emigranten“. Die Abessinier selbst nennen die Juden „Kailas“, was „überschreite nicht“ heisst und auf das Verbot zurückzuführen ist, am Samstag einen Fluss zu überschreiten.

Die Falachas sind fast in allen abessinischen Provinzen verbreitet, am zahlreichsten in der Provinz „Amhara“. Die Sprache, derer sie sich neben den dort existierenden verschiedenen Dialekten bedienen, ist die amharische, welche sich aus der äthiopischen Sprache entwickelt hat. Die amharische Sprache (auch „lesan negus“ — die königliche Sprache genannt), gehört z. hamitosemitischen Sprachstamm, ist mit Hebräisch und Chaldäisch sehr nahe verwandt und für die vergleichende Erforschung der semitischen Sprachen von grosser Bedeutung.

Die Religion der Falachas ist ein etwas modifizierter Mosaismus. Soziale Unterschiede gibt es nicht. Die „Kahan“ und „Debtera“ (Priester und Lehrer) beschäftigen sich ebenso mit der Landwirtschaft wie die Laien.

In ihren Traditionen finden sich vielfach zionistische Anklänge. Der Sabbath wird streng gefeiert, Speiseverbote an gewissen Tagen eingehalten, ebenso das Schächten gewisser Tiere. In der Kleidung gleichen sie den Abessiniern, tragen keine Kopfbedeckung, selbst nicht in den Synagogen, wo nur die Priester den Kopf mit einem Turban bedeckt haben.

Neben der Landwirtschaft treiben die Falachas alle Arten von Handwerk und Handel, doch führen sie ein recht bedauernswertes Dasein. Sie dürfen keinen Grundbesitz erwerben, keine Staatsämter bekleiden, wurden wegen ihres Glaubens vielfach angefeindet und verfolgt und mussten grausame Bedrückungen erdulden.

Der im Jahre 1913 verstorbene zivilisationsfreundliche Kaiser Menelik II., welcher sich stolz „Negus Negest“ (König der Könige) und der „siegreiche Löwe vom Stamme Juda“ nannte und seinen Stammbaum von Menelik, dem Sohne des Königs Salomo und der Königin von Saba ableitete, zeigte sich zwar geneigt, die Stellung der Juden in seinem grossen Reiche einigermaßen erträglich zu gestalten, fand aber grossen Widerstand bei seiner Gemalin Taitu, die einen grossen Einfluss auf ihn ausübte, so dass Alles beim Alten blieb.

Im Jahre 1908 wurde unter der Führung des Rabbiners Haim Nahoum in Konstantinopel eine Expedition ausgerüstet zu dem Zwecke, mit Erlaubnis des Kaisers Menelik II. die Lage der Falachas zu studieren und wenn möglich zu verbessern. Damals erteilte Kaiser Menelik der Expedition einen überaus freundlichen Geleitbrief, der sie ermächtigte, das ganze Reich zu bereisen und die verstreut lebenden Juden zu besuchen, um ihre Sitten, Gebräuche und Lebensweise kennen zu lernen. Die beständigen Unruhen im Lande verhinderten die Expedition, ihren Plan vollständig auszuführen. Dann kamen Nachrichten, dass bei den blutigen Bürgerkriegen in Abessinien zahlreiche Falachas umgekommen und dass später durch die mohamedanischen Derwische viele abessinische Juden in die Gefangenschaft abgeführt worden seien, denn der Islam umflutete Abessinien, ohne in dieses abgeschlossene Bergland Eingang zu finden.

Die Versuche, bei den europäischen Juden Interesse für die Falachas zu erwecken und letztere aus ihrer Isolierung und Abgeschlossenheit zu befreien, wurden bis in die jüngste Zeit vielfach fortgesetzt und es steht zu erwarten, dass diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden.

Unter den in Abessinien, diesem merkwürdigsten und interessantesten Gebiete des afrikanischen Kontinents herrschenden Glaubensbekenntnissen, ist das jüdische zweifellos das älteste. Es ist nun von Wichtigkeit, festzustellen, in welcher sozialen Gliederung sich die abessinischen Juden (Falachas) angesiedelt haben, sich mit ihrer Geschichte während ihrer Vergangenheit und mit der Rolle bekannt zu machen, die sie in der Entwicklung des äthiopischen Kaiserreiches gespielt haben und zu erfahren, wie sie in einem von unzähligen Kämpfen erschütterten Reiche ihre Religion und Tradition haben bewahren können.

In der Bibel lesen wir bekanntlich von dem König Salomo von Juda und

der wissensdurstigen Königin von Saba, die aus dem glücklichen Arabien kam, „Salomo mit Rätseln zu versuchen“. Ein Sohn dieser beiden soll Menelik Ibn Hakim gewesen sein und von diesem leitet der Herrscher Abessiniens seine Herkunft ab. Eine alte abessinische Chronik berichtet, dass in derselben Zeit, als König David in Israel herrschte, ein König gleichen Namens das Szepter von Aethiopien führte. Die Erbin dieses legendären Königs war dessen Tochter Makada. Diese, mit eigentlichem Namen Negesta Adzaba, trat der Sage nach zum Judentum über.

ERZVATER JAKOB.

Verwoben hat sich mit wirren Ranken.
Ein dunkles Netz von Herbstgedanken.
Ans Fenster pochte ein leerer Zweig
Und sprach zu meinem Schmerze:
Da hat sich mein Schmerz
Und flog davon. Des Herzens Takt
Wurde ruhig, und sternenklar
Erhob sich vor mir eine
Den Erzvater Jakob sah ich liegen
Zu ihren Füissen und schlafend
Sein träumendes Haupt an einen
Und schien doch weich gebettet sein,
Denn er lächelte innig und heiter.
Doch auf den Sprossen zur
Verschwunden war die Engelschar, —
Da war die Heiterkeit verflogen,
Und mein Traumgebild zerstoßen,
Zu Dornen wurden meine Gedanken
Verwoben sich wieder mit spitzen
Marek Scherlag.

Die „Kebra za Negest“, ein altabessinisches Manuskript, in welchem die abessinische Königsgeschichte geschildert wird, meldet wiederum, dass der Sohn des Königs Salomo und der Königin Makada, Menelik, in Jerusalem geboren, als Jüngling nach Abessinien zog, die Bundeslade der Juden nach Axum brachte, jüdisches Gesetz einführte und eine salomonische Dynastie gegründet habe. Es ist schwierig, zu ergründen, wieviel geschichtliche Wahrheit an jener ganzen Historie von der Königin Makada und von ihrem Besuche bei Salomo sein möge; soviel aber steht fest, dass schon in sehr früher Zeit jüdische Ritualgesetze ihren Eingang in Abessinien gefunden haben müssen.

In solcher Überlieferung spiegelt sich vielleicht die Erinnerung an die Beziehungen, die Abessinien zu Arabien in frühester Zeit hatte, der deutliche Ursprung der Abessinier selbst; die Erwähnung jüdischen Gesetzes ist gleichfalls nicht zufällig. Trotz der Einführung des Christentums, das nach den alten äthiopischen Kirchenurkunden im vierten Jahrhundert durch Frumentius und Aedius dorthin kam, findet noch des zehnten Jahrhunderts Bekenner des jüdischen Glaubens in Abessinien und noch heute zeigt das im Lande herrschende jakobitische Christentum, ein verzerrtes monophistisches Bekenntnis, zahlreiche Anklänge an alttestamentarische Gesetzmässigkeit, obwohl die religiöse Kultur sonst natürlich nach Ägypten neigte.

Lesen Sie!!

die **12.**
Seite
JHZ

ERNST ANTON

FUCHS ORGELBAU-ANSTALT
GRASLITZ 1366

empfiehlt sich zur Ausführung von Neu- und Umbauten von Orgeln, ferner Reparaturen jeder Art * Erzeugung u. Einbau von Orgel-Prospekt-Pfeifen. * Lieferung von geräuschlos laufenden elektrischen Ventilatoren.

Lesen u. verbreiten
Sie überall

Die WELT
Jüdische
Illustrierte Zeitung

Probenummern auf Wunsch kostenlos.

Der Gottesdienst der Falachas, dieser den Agau (Agaw) so sehr nahe verwandten Landeseingeborenen, ist ein Gemisch von altchristlichen und altisraelitischen Gebräuchen. Letztere stammen aus der Zeit her, in welcher ein verdorbenes, vom yemenischen Arabern herübergebrachtes Judentum die Staatsreligion von Abessinien gewesen ist. Die Falachas halten den Namen Gottes hoch, heiligen den Sabbath am Sonnabend, schlachten Ostern am Feste der Freude ein Opferlamm, schätzen die fünf Bücher Moses, leben jedoch wie die Mohamedaner streng abgegrenzt in den Quartieren der Städte und in besonderen Dörfern. Sie treiben Ackerbau, Handel, verschiedene Gewerbe, zumeist die Baumwollweberei und verstehen insbesondere die Silberarbeit. Die feinen abessinischen Schmiedearbeiten, wie auch die weithin berühmten und sehr gesuchten Filigranarbeiten in Gold und Silber, sind fast immer unter den Händen der Falachas hervorgegangen. An Fleiss und Scharfsinn erheben sie sich über die Eingeborenen.

Eine Zeit lang haben die Falachas grosse Macht im Reiche besessen und eigenen Königen gehorcht. Eine ihrer Fürstinnen, Judith, zerstörte an der Spitze ihrer Bewaffneten den Tempel von Axum, um einen Aufstand niederzuschlagen. Im zehnten Jahrhundert gründete eine Falacha-Prinzessin namens Sague (Ptenmu) von Lasta eine Dynastie, von der es heisst, dass sie 400 Jahre lang am Ruder geblieben. Durch Yekon Memleket wurde die Macht der Falachas gestürzt. Seitdem ist es mit ihrer politischen Bedeutung vorbei und im Laufe der Zeit sind viele Falachas durch die christlichen Machthaber gewaltsam zum Religionswechsel gezwungen worden.



NAHUM SOKOLOW,
bei der letzten Makkabia in Prag.



Vom XVIII. Zionisten-Kongress in Prag.
NAHUM SOKOLOW hält die Eröffnungsrede.



N. Sokolow

Am Abend des 17. Mai ist in London der Ehrenpräsident der Zionistischen Organisation und der Jewish Agency, Nahum Sokolow, im Alter von 75 Jahren gestorben. Die Nachricht vom Ableben des verdienten Führers hat in allen jüdischen Kreisen tiefe Bestürzung hervorgerufen.

Sokolow, der 1861 in Wyszogrod bei Plock (Polen) geboren wurde, gehörte der Zionistischen Organisation im Jahre 1929 auch Mitglied der seit ihren Anfängen an. 1905 wurde er Generalsekretär unter dem Präsidenten David Wolffsohn, 1911 wurde er in das Engere Aktionskomitee gewählt. An den Vorarbeiten zur Erlangung der Balfourdeklaration war er führend beteiligt. Mit zahlreichen Jewish Agency zum Präsidenten der Zionistischen Organisation und auf der abschliessenden Tagung des Council der Staatsmännern und Politikern hat er Jewish Agency gewählt. Dieses Amt in zionistisch-diplomatischer Mission behielt Sokolow bis zur Wiederübernahme der Führung durch Dr. Weizmann auf dem 19. Zionistenkongress, der im August 1935 in Luzern stattfand. Seit 1920 war Sokolow Präsident der Zionistischen Organisation und der Jewish Agency.

nistischen Organisation (diese Würde wurde neu für ihn geschaffen), Präsident des Keren Hajessod und Oberster Leiter der gesamten zionistischen Kulturarbeit.

Nahum Sokolow war einer der bedeutendsten hebräischen und jiddischen Publizisten. Neben den beiden jüdischen Sprachen beherrschte er auch Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch und Polnisch in Wort und Schrift. Als Redner bediente er sich aller dieser Sprachen mit fast gleicher Meisterschaft. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts übernahm er die Leitung der „Hazezira“.

Die hebräische Journalistik erhielt hauptsächlich durch seine Arbeit ein europäisches Niveau. Eine Zeitlang war er auch Redakteur des früheren Zentralorgans der zionistischen Bewegung „Die Welt“ und des hebräischen Zentralorgans „Haolam“. Auch ausserhalb des journalistischen Rahmens hat er eine umfassende literarische Tätigkeit entfaltet. Seine auch in deutscher Sprache erschienene „Geschichte des Zionismus“ ist eines der grundlegenden Werke dieses Gebiets. Viele Werke der europäischen Literatur sowie Herzls „Altneuland“ wurden von Sokolow ins Hebräische übertragen.

Die Beerdigung Sokolows fand am 20. d. M. in London statt. Die Gedenkrede hielt Chief Rabbi Hertz. Aus der ganzen Welt liefen Trauerkundgebungen ein.

Die Agau, ein den Falachas verwandter Stamm, beobachten gleichfalls israelitische Gebräuche. Die später eingewanderten Ambara haben sich mit den Agau vermengt und die natürliche Folge war eine Vermischung der beiden Völkergruppen und deren religiösen Anschauungen.

Auch ein anderer Agau-Zweig, die Kömanten oder Kamanten, welche nahe von Gondar und in Schoa wohnen, befolgen jüdische Gebräuche und Sitten. Sie erkennen Moses als einen gottbegnadeten Propheten an, heiligen den Sabbat und waren früher dem jüdischen Ritus vollkommen ergeben; jetzt stehen sie der christlich-jakobitischen Mehrzahl der Abessinier als Ketzer, Sektierer gegenüber und werden von diesen, wie auch von den Mohamedanern zurückgesetzt, ja misshandelt. Nur der im Beginne seiner Regentenlaufbahn staatskluge Negus Theodor II. hatte die Kömanten als treue und tapfere Anhänger an sein Heerlager zu fesseln gewusst.

An der Loango-Küste wohnen die Charobe oder Mavumbo, die als „Judeos“ oder „Ju-Ju“ schwarze Juden, bekannt sind. Diese sind im Ganzen eine wohlaussehende Rasse, ernster und zurückhaltender als die übrigen Neger und während jene sonst als ein ausgestossenes und verachtetes Volk betrachtet werden, nehmen sie in dem aus etwa 100 Häusern bestehenden Hauptdort Makava, wo sie sich mit Handel beschäftigen, eine halb dominierende Stellung ein, oder doch eine solche, dass sie von ihren Nachbarn

geachtet und zum Teile selbst gefürchtet werden, doch haben sie sich vielfach den eingeborenen Negern assimiliert. Sie beachten jüdische Sitten und Gebräuche und feiern den Sabbat so streng, dass sie an diesem Tage auch nicht ein einziges Wort reden. Nach Goncalo Piriz nahm der Gouverneur Alvaro da Caminha im Jahre 1492 nach der Insel St. Thomas 2000 jüdische Kinder von und unter sieben Jahren mit, die der König den kastilischen Juden hierauf zu taufen befohl. Auf der ältesten, in der Kathedrale in Herefords aufbewahrten Karte von Richard Haldingham (13.—14. Jahrhundert) befindet sich der „Golfo dos Judeos“ in der später von den Bramas eingenommenen Gegend Loango's doch ist über die genauen Umstände der Ansiedlung der Judeos nichts Näheres bekannt.

FOTO
DERBY
ALOIS HANDL
moderne Fotografie.
Gemälde
BRÜNN
Jakobsplatz 3.

Wurde Amerika von einem Juden entdeckt?

Eine neue Theorie.

Es geht jetzt nicht mehr um die Frage, ob Christoph Kolumbus, an dessen Namen sich die Entdeckung Amerikas knüpft, Jude war oder nicht. Diese Streitfrage ist ja bis zum heutigen Tage noch nicht endgültig entschieden und dürfte auch niemals völlig einwandfrei gelöst werden. Eine ganz neue Theorie beschäftigt jetzt die amerikanischen Geschichtsforscher, eine Theorie, die ganz besonders von dem Historiker Hyatt Warell, der sich seit 40 Jahren ausschliesslich mit dem Studium und der Erforschung der Urgeschichte Amerikas befasst, vertreten wird. Der Gelehrte hat seine Vermutung, dass ein Jude vor etwa 3000 Jahren, also 2500 Jahre vor der Geburt Christoph Kolumbus', bereits in Amerika war und unter den vorgefundenen Urstämmen eine neue Religion und Kultur verbreitet hat, in einer der letzten Nummern des New Yorker „World“ des näheren auseinandergesetzt. Er erzählt, wie er zu dieser äusserst interessanten Theorie gelangt sei.

Im Laufe seiner Studien sei es ihm schon lange aufgefallen, dass zwischen den Mythologien, Legenden und Traditionen der drei ältesten und zivilisiertesten amerikanischen Urvölker, der Azteken in Mexiko, der Maja in Zentralamerika und der Inka in Peru, eine so auffallende Ähnlichkeit besteht. In allen diesen Überlieferungen wird er-

zählt, dass ihr „Gott“ aus dem Orient, einem Land, das jenseits des Atlantischen Ozeans liegt, zu ihnen gekommen sei. In allen Legenden dieser drei Völkerstämme wird festgehalten, dass dieser ihr „Gott“ von hellerer Gesichtsfarbe war, als sie selbst, und einen dichten schwarzen Bart hatte. Dieser geheimnisvolle göttliche Besucher von jenseits des Meeres lehrte sie Häuser und Paläste bauen, Gefässe aus Ton formen und sie an der Sonne ausbrennen lassen, unterwies sie in verschiedenen Arbeiten und Handwerken und änderte auch ihre Religion und ihre Sitten, in denen sie bis dahin gelebt hatten. Hierauf sei der göttliche Mann verschwunden, nachdem er ihnen noch die Versicherung gegeben hatte, dass er noch einmal wiederkommen und über sie herrschen werde. Sollte er persönlich nicht mehr erscheinen, so würden es seine Kinder und Kinderkinder sicherlich tun.

Es sei selbstverständlich, dass diese göttliche Persönlichkeit bei den drei Indianerstämmen je nach Sprache und Kulturniveau eine andere Benennung erhalten hat. So wird es bei den Azteken Quezalkotl, bei den Maja Kukulkan und bei den Onka Witakocha genannt. Auffallend ist nun, dass trotz der verschiedenen Benennung die Statuen und Bildhauerwerke von diesem Gott aus der Fremde bei allen drei Stämmen dasselbe Gesicht haben. Er wird bei

allen dreien als ein Mann aus dem Orient mit langer typisch jüdischer Nase, einem dichten herrlichen Vollbart, einer Art Käppchen auf dem Haupt, das mit länglichen gekrausten Haaren bedeckt ist, dargestellt. Einen solchen Typus hat es unter den eingeborenen indischen Stämmen niemals gegeben, hingegen ist diese Figur so typisch jüdisch, dass man sie für die Skulptur eines modernen Juden aus der New Yorker Ostseite halten könnte.

Mr. Warrel kann sich nicht denken, dass das ein reiner Zufall sei. Die Skulpturen der alten Indianerstämme, besonders diejenigen der Inka, zeichneten sich durch ganz besonderen Realismus aus. Tongefässe aus jener Zeit sind reich mit plastischen Figuren verziert. Man findet unter ihnen allerlei Szenen aus der Natur. Menschen, Tiere, Früchte, Blumen, Fische und alles wurde naturgetreu, mit geradezu photographischer Genauigkeit wiedergegeben. Und dennoch stösst man zwischen diesen Skulpturen unausgesetzt auf ein und dasselbe Gesicht desselben Witakocha. Das Gesicht ist lebendig und es ist gar kein Zweifel zulässig, dass es sich hier um die Wiedergabe eines Menschen gehandelt hat, der tatsächlich unter ihnen gelebt hat. Merkwürdigerweise wird mit jedem Jahrhundert das Gesicht dieses peruanischen Gottes aus dem Orient immer weniger klar und plastisch und verläuft immer mehr ins Phantastische. Das scheint darauf zurückzuführen zu sein, dass die Künstler späterer Generationen das Original nicht mehr persönlich gekannt haben, wie die Zeitgenossen jenes Gottes mit dem schwarzen Bart. Ebenso zweifellos ist es, dass das Original kein eingeborener Indianer sein konnte. Indianer haben niemals dicke Bärte gehabt, und es wäre zu gewagt, anzunehmen, dass sich der ganze menschliche Typus der Indianer so von Grund auf geändert habe.

In den Skulpturen der Azteken und Maja findet man oft Statuen, auf denen das Gesicht des göttlichen Besuchers aus dem Orient mit Bildern von Tieren verflochten ist, welche als Symbole für Kraft oder Weisheit gelten. Der aztekische Gott aus der Ferne wird oft mit dem Kopf eines Jaguars, amerikanischen Löwen oder einer Schlange verwoben. Aber jener Teil dieser phantastischen Gottheit, in welcher der Mann zum Ausdruck kommt, ist durchaus semitisch.

Der amerikanische Gelehrte baut seine Theorie vom jüdischen Ursprung der alten amerikanischen Zivilisation auch noch auf andere Tatsachen auf. Die religiösen Sitten und Gebräuche der Inka und Maja waren in den wichtigsten Punkten sehr ähnlich mit den jüdischen religiösen Zeremonien jener Zeit, da die jüdische Religion noch nicht „durch die Propheten veredelt sei“. Mister Warrel stellt nun die Hypothese auf, dass zur Zeit des Baues des Heiligtums, als die Juden mit dem damals grössten Handelsvolk, den Phöniziern, aufs engste verbunden waren, ein Jude an einer solchen phönizischen Handelsexpedition jenseits Gibraltars teilgenommen habe. Es scheint nun, dass das Handelsschiff, das ursprünglich mit dem Kurs auf Marokko oder Gallien ausfuhr, von einem stürmischen Ostwind westwärts getrieben wurde und so an jene Stelle geriet, wo sich der mächtige Amazonasstrom in das Meer ergiesst.

Da ist es nun unmöglich, dass bei der Strandung dieses Schiffes der Jude ans Land kommen konnte und

Glück ins Haus

bringt ihnen ein Glückslos der 1. Klasse

FELICITAS BRÜNN, Dominikanergasse 2.

Ziehung der 1. Klasse schon am 18. und 19. Juni

Preise: 1/1 K 120.—, 1/2 60.—, 1/4 30.—, 1/8 15.—
Überlegen Sie nicht, sondern bestellen Sie umgehend persönlich oder mittels Korrespondenzkarte.

unter den eingeborenen Stämmen als Abgesandter Gottes aufgenommen und später von ihnen auch als Gott verehrt wurde. Tatsache bleibt jedenfalls, dass in diesem äussersten Winkel von Amerika ein Mann aus dem Orient aufgetaucht war, der nach allen typischen Merkmalen zu urteilen, ein Jude war und den angetroffenen wilden Stämmen die ersten Begriffe von Religion und staatlicher Ordnung beigebracht hat. Fest steht ebenso, dass die Inka, als sie von den Spaniern erobert wurden, noch alle die sozialen und religiösen Einrichtungen in der reinsten Form besaßen, wie sie ihnen von dem göttlichen Mann aus dem Orient beigebracht wurden. Sie hatten das Jubeljahr, die Schmittah und andere in der jüdischen Gesetzgebung festgelegte soziale Einrichtungen, so dass die Historiker den Staat der Inka den „ältesten Sozialstaat“ nennen. Nach den Legenden der drei bezeichneten amerikanischen Stämme hat der göttliche Abgesandte, nachdem er die Inka in die Gesetze der Religion und der Staatskunst eingeführt hatte, plötzlich seine Wirkungsstätte verlassen und ist nach Mexiko, beziehungsweise Peru gewandert, um auch dort seine Mission zu erfüllen. Damit will Warrell erklären, dass fast zu gleicher Zeit an drei Stellen dieselbe Regenerierung der wilden Stämme erfolgt ist. Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, dass viele Generationen später, als Cortez seine Eroberungszüge nach Mexiko und später nach Peru unternahm, die dortigen Stämme ursprünglich nicht gegen die Eroberer kämpfen wollten, weil sie in ihnen die Kinder u. Kinderkinder ihres ehemaligen göttlichen Lehrers zu erkennen glaubten.

INSERIEREN BRINGT ERFOLG!

Eltern! Lasst Euere Kinder während der Ferien öchisch lernen! Schickt sie über Juli u. August ins Ferienheim des öchisch-deutschen Schulvereines nach Tatranská Lomnice.

Im herrlichsten Gebiet des öchoslovakischen Republik, im Angesicht der Bergriesen der Tatra liegt das Ferienheim des öchisch-deutschen Schulvereines von Park u. Waldanlagen umgeben.

Reine, ozongetränkte Gebirgsluft, sonnendurchflutet ist es ein wahres Paradies für die Kinder: Freibad, Wannen- u. Heilbäder stehen den Kindern zur Verfügung.

Die Kinder sind in Gruppen zu je acht nach Alter, Begabung und körperlicher Eignung eingeteilt.

Täglich 5 gut zubereitete und ausgiebige Mahlzeiten. Ärztliche Untersuchung, Kahnfahrt, Fischfang, Tennis- Fussball- u. Wolleyballplätze. Erstklassige sportliche Leitung, gymnastische Übungen. In Sonne, Luft, auf Ausflügen, bei Spiel sollen die Kinder ihre Ferien verbringen. Körperliche Ertüchtigung. Pädagogische Führung durch Lehrkräfte, die Tag und Nacht über das Wohl und Wehe, der ihnen zugeweihten Kinder wachen.

Vervollkommenheit in der öchischen Sprache.

Beste Gelegenheit sich für Reparaturen vorzubereiten. Sofortige Anmeldungen im Sekretariat des öchisch-deutschen Schulvereines, Brno, Koliště 7. Tel. 18774.

Aus den Kurorten

MARIENBAD.

Du Perle in der Bäder Krone,
Du schöne Stadt Marienbad,
Berauscht von dir, wie von dem Mohn,
Sing' ich dein Lob auf jedem Pfad.

Die Edelsten aus allen Landen,
Sie pilgern hin, zu huld'gen dir,
Die Höchsten dir den Kranz schon wanden
Als Dankeszoll, als Liebeszier.

Der weiten Welt will froh ich künden,
Wie anmutig du bist und schön,
Wie Liebreiz wohnt in deinen Gründen,
Wie stolz es ragen deine Höhn.

Viel Schätze ruhn in deinen Adern,
Man hebe sie mit Weisheit bloss! —
Wie viele Neider dich vernadern,
Dieweil dein Reichtum ist so gross!

Wer deine Quellen je genossen,
Zollt Dankbarkeit dir immerdar
Und kehrt stets wieder — unverdrossen —
Zu preisen dich von Jahr zu Jahr.

Ein armes Lied hab' ich erfunden,
Doch kam es aus dem Herzensgrund!
Auf dass viel Tausende gesunden,
Singt dieses Lied fortan mein Mund.

Armin Wilkowitsch.

FRANZENSBAD.



DER KURPARK IN FRANZENSBAD.

FRANZENSBAD

Erstes Moorbad der Welt.
Ideales Frauen- und Herzheilbad.

in ebener Lage in ausgedehnte Anlagen und Wälder eingebettet

Stärkste Glaubersalzquellen.

Ueberraschende Heilerfolge bei Herz- und Frauenleiden, Kinderlosigkeit, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit und chronischer Stuhlverstopfung. — Saison vom 1. Mai bis 30. September Kurbetrieb vom 15. April bis Ende Oktober
Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Kurverwaltung.



Franzensbad

Dr. Med.

NELLY STERN

ordiniert wie alljährlich für Frauen- und Herzleiden in

FRANZENSBAD

Haus Oranien.

Belvedere - Bellevue

Führendes Hotel, modernster Komfort im elegantesten Bäderviertel nächst den Quellen und Bädern - Tee-Dansant - Souper-Dansant
Treffpunkt der eleganten Welt.
Garagen-Box - Tel. Nr. 6.
Telegr.-Adr.: Bellevue.

Kurhaus WINDIRSCH

gegenüber 200 Schritte Zentralheizung dem Kurpark, vom Badehaus Garage. Zimmer mit und ohne Verpflegung. Telefon
Fließendes warmes u. kaltes Wasser. Nr. 3.

Hotel „Königsvilla“

Vorzüglichstes Haus am Platze.
Im Kurzentrum gelegen.
Erstklassige Verpflegung. Zeitgemässe Preise.

HOTEL SAVOY

Vornehmes Haus im Kurzentrum.
Günstige Kurarrangements.

KURPENSION Inmitten des Kurortes.

Bestens GOLDENER empfohlen

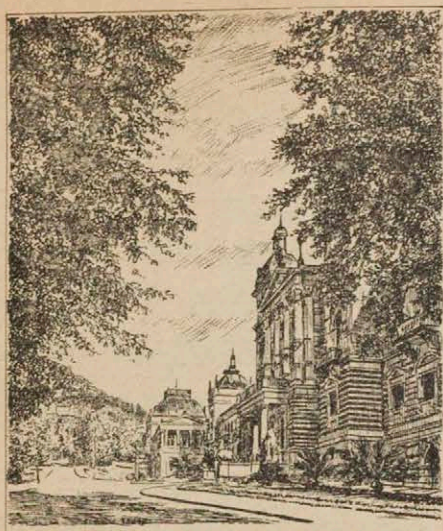
Nächste Nähe der Quellen u. Bäder. BRUNNEN

„Schweizerhaus“ Kurhaus nächst der „Bäder u. Quellen.“
Fließendes Warmwasser - Zentralh. - Lift - Bäder im Hause - Dachterassen Garage.
Telephon 108.

Anglo - öchoslovakische und Prager Creditbank
Expositor Franzensbad, Goethestrasse.

Alle bankgeschäftlichen Transaktionen.
Kreditbriefzahlungen.
Reiseschecks, Akkreditive, Geldwechsel.

Bei allen Anfragen beziehen Sie sich auf „DIE WELT“.



Marienbad.

Marienbad. Das neue Bad. Marienbad.

In der ganzen Welt ist der Name Marienbad verbreitet, seine Heilquellen und seine Naturwunder. Fahren Sie dorthin, suchen Sie dort die Naturschönheiten auf, Sie werden das reizendste Städtchen der Welt finden. Sie werden dort alles finden, was Ihr Herz begehrt.

Marienbad besitzt zudem prachtvolle Paläste und Villen und eine sich immer gleichbleibende, lebenswürdige Bevölkerung. Überall, ja, auf Schritt und Tritt, treffen Sie Etablissements, in denen zu verweilen, Freude bedeutet. So winkt im Tale das Hotel-Restaurant Bellevue, Walhalla, Imperial, Königsvilla, Leipzig, Waldfrieden, Grand-Hotel Ott, Golf-Hotel, usw., in den Höhen (die aber immer sehr bequem zu erreichen sind) Panorama mit seiner herrlichen Aussicht, Miramonte, Waldidylle, Alm u. Sennhof, Rübezahl und viele andere, die aufzuzählen hier der Raum mangelt. Die Hotels, Kurhäuser, Villen und Pensionen, die Restaurants und Kaffees sind zeitgemäss eingerichtet und billig. — Fahren Sie nach Marienbad. Sie werden sich bestimmt wohl fühlen.

Mittelstandskuren in Marienbad.

Das Kuramt hat vorteilhafte drei- und vierwöchige pauschalierte Kuren herausgegeben und damit einem Wunsch vieler minderbemittelter Kurgäste Rechnung getragen. Diese Kuren sind individuell in drei Gruppen eingeteilt und beinhalten jeweils: Freie Zufahrt vom Bahnhof, Kurtaxe, die entsprechende Anzahl Kohlen-säurebäder oder Vollmoorbäder, bzw. Moorteilpackungen, Gasbäder oder kombinierte Bäder, ferner die ärztliche Behandlung, Wohnung und Verpflegung. Die Preise bewegen sich mit oder ohne Verpflegung von 1120 bis 2120 Kč für drei- bzw. vierwöchige pauschalierte Kuren. Betreffs Wohnung, Verpflegung und ärztliche Behandlung steht dem Gast vollkommen freie Wahl zu. Das Kuramt erledigt eingehend alle diesbezüglichen Anfragen und werden die Pauschalkurhefte in allen prominenten Verkehrs-bureaus des In- und Auslandes sowie den in- und ausländischen Vertretungsstellen abgegeben.

Österreich.

BADEN bei Wien.

HOTEL & KAFFEE EBRUSTER
Baden bei Wien, Josefsplatz.

Besuchet den schönen SEMMERING.

PALACE ist wieder Hotel.

MARIENBAD.

Reserviert
für das Kuramt
in Marienbad

Hotel Miramonte

Idyllisch am Walde im Bellevue-Viertel.
Zimmer mit u. ohne Verpflegung. — Pauschalkuren.
Idealer Frühstück- und Jausen-Platz.
Ständiger Bridge-Cerele.
Täglich Nachmittag Freikonzert mit Tanz. — Kaffeeterrasse. — Liegewiese.
Treffpunkt der U.O.W. und Wizo. Inhaber: M. GEWY.

Man wohnt bei LÖWENTHAL
zeitgemäss im HOTEL
und billig, WALHALLA.

Man isst bei LÖWENTHAL
gut und billig, Kaffee. Jeder moderne
Komfort. Treffpunkt der Zionisten.

HOTEL WAGNER

Jeder moderne Komfort.
Altbeworzugtes Restaurant.
Zeitgemässe Preise. — Telefon 2040.

Kaffee NIMROD

das Kaffee und Restaurant
bevorzugte mit besonders
gepflegter Liegewiese.

Hotel Balmoral - Osborne
Hotel I. Ranges
Höhenhotel - Café - Restaurant

Rübezahl

Beliebtester Frühstück-
und Jausenplatz.

Pension Café Waldfrieden

15 Minuten von den Bädern u. Quellen entfernt.
Angenehmer Aufenthalt.
Das Haus in dem sich jeder wohl fühlt.

Hotel - Restaurant
IMPERIAL
bestens empfohlen.

MARIENBAD.

KAFFEE-RESTAURANT PANORAMA
Höhenhotel.
HOTEL EUROPE gegenüber dem Stadttheater. Bestbek. Gartenrest. Neuz. Komfort. Garage.
ETABLISSEMENT BELLEVUE Kaffee-Restaurant bestens empfohlen.
KAFFEE-RESTAURANT FORSTWARTER
Frühstück, Mittag- u. Jausenplatz. — Auto-standplatz „Notre Dame“.
CAFÉ RESTAURANT JÄGERHAUS
oberhalb der Waldquelle, Best bekannt, von den Kurgästen bevorzugt
LEITNERS Hotel GOLDENES SCHLOSS
Moderner Komfort
RESTAURANT GOLDENER SCHLÜSSEL
Simon Raab
CAFÉ-REST. JÄGERHEIM
M. Kerber
CAFÉ-RESTAURANT KIESELMÜHLE
Schwimmschule und Badeanstalt
STAATSHOTEL
Casino 100 Zimmer
Kur- und Diätküche
HÖHENHOTEL ALM UND SENNHOF
Aller Komfort
Ideale Liegewiese
CAFÉ-REST. MAXTAL
15 Minuten v. d. Waldquelle
KURHAUS VILLA NIZZA
Hauptstr.
HAUS HEVETIA
A. Pinkusfeld
CAFÉ-RESTAURANT
FORSTHAUS DIANAHOFF
bei den städt. Tennisplätzen, bestens empfohlen für Frühstück, Mittag, Jause, Nachtmahl
CAFÉ-RESTAURANT-PENSION
WALDHEIM
mit Bergstrandbad. Die Perle von Marienbad

Hotel Marienbad.

mit seinen Dependancen
Garagen
Esplanade Haus
ersten Ranges

Tanztee - Restaurants - Esplanade-Bälle.

Garten-Hotel

„Schweizerhof“

Im südlichen Marienbad
Quellenviertel von
Beste Küche, mod. Fremdenzimmer
Mässige Preise. — mit fleiss. Wasser
Idyllen kaffee.

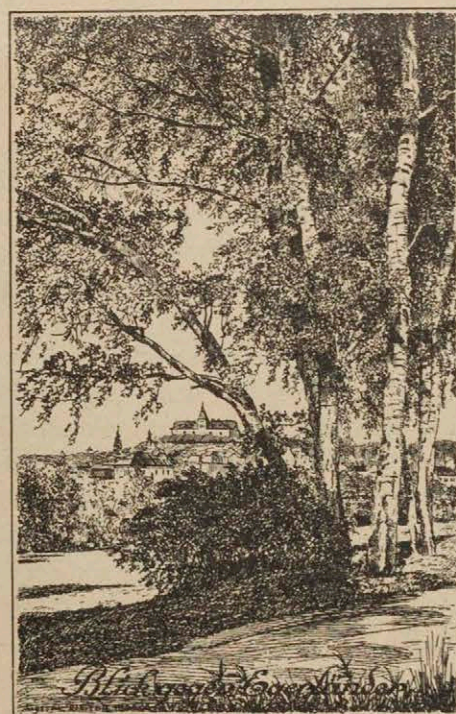
Otts erstklassige Hotels

bekannt durch ihre solide Führung.

Grand-Hotel Golf-Hotel

Ott neuerbaut mit
grossem Park, - Garagen. -

Höhen-Hotel Egerländer sehenswert!!



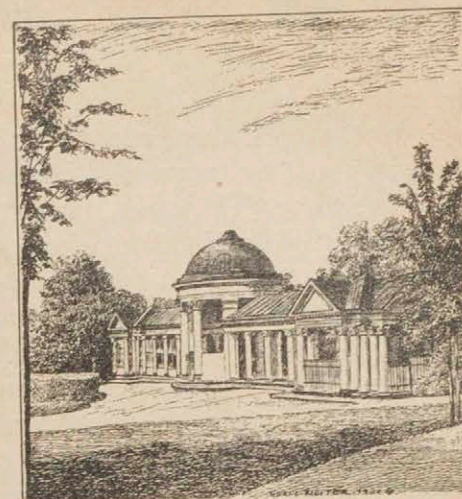
Marienbad. Kreuzbrunn

Bevorzugen Sie unsere Inserenten!



Semmering.

Hotel Panhans.



Ferdinandsquell und
Rudolfsquelltrinkstelle.
Kolonnade

Marienbad. Rudolfsquelle.

Hotel - Restaurant
BELLEVUE
bestens empfohlen.

Kurhaus Winterling

Telephon 2451. • Vornehmes Familien-Hotel,
direkt an der Kreuzbrunn-Kolonnade gelegen.
Café und Restaurant. Modernster
Oblaten- und Zwieback-Export. Komfort.

Kurhaus „Königsvilla“

zentrale Lage, Garage im Hause.
modernst eingerichtet. Zeitgem. Preise.
Tel. 2518. Besitzer: Richard Stingl.

HOTEL „LEIPZIG“

direkt neben der Kreuzbrunn-
promenade, somit günstigste Lage.
Jeder moderne Komfort.
Zeitgemässe Preise.
Besitzer: Max Stingl.

Hotel-Pension Waldidylle

im Kurzentrum-Vereinigt alle Vorzüge:
Billige Preise Ruhige Lage, Eigen-
erster Kl. Diätküche, Garage. —
Günstige Pauschalarrangements
Tel. 2054.

Grosse internationale Apotheke
MARIA THERMA
MARIENBAD
Hauptstrasse. Telephon 2094.

KURHAUS direkt
am Walde.
Modernster CAPRI.
Komfort. Bestens empfohlen - Louise Wolfner.

HOTEL CORSO Schönste Lage,
Komfortable
Restaurant Grösster u. — Zimmer,
und Bar • vornehmster Tanzpalast.
Verlangt Prospekte. — Inh. Fr. & A. Senft.

DAS DEPONIERTE GUT.

Von J. L. Perez.

In der heiligen Gemeinde Turowin lebte einst ein Lastträger namens Tuwiah. Tuwiah war ein armer, dürrer und kinderreicher Mann. An einem Donnerstag stand er auf dem Markte, die Rockzipfel im Gürtel steckend, zum Lasttragen bereit, um etwas für Schabbos zu verdienen — jedoch vergebens. Tuwiah blickt um sich her, woher die Hilfe kommen würde — die Läden ringsum sind leer, die Eigentümer sitzen auf den Tischen und gähnen oder gehen nichtstehend vor den Läden auf und ab. Die Sonne ging auf und brannte auf sein Haupt hernieder — Mittagszeit und noch immer war sein Beutel leer. Tuwiah erhob seine Augen gen Himmel und betete im Herzen: Herr der Welt, hilf, meiner Serel und der geliebten Kinder wegen. Entweihe meinen Schabbos nicht und lass mich nicht auf fremder Menschen Gaben angewiesen sein...

Während er so sprach, fasste ihn eine Hand hinten am Rocke. Tuwiah drehte sich um und siehe, vor ihm stand ein Deutscher, ein Jäger: Grüne Kleidung, auf seinem Hute flatterte eine funkelnde Feder: „Was ist dein Wunsch, Jägersmann, und womit kann ich dir dienen?“ Der Jäger schaute ihn wohlwollend an und sagte ihm in reinem Deutsch: „Wisse, Tuwiah, dass dir sieben gute Jahre bevorstehen, sieben Jahre, reich an Segen und Erfolg, und du kannst die ganze Stadt mit dem Markt, den Läden und der ganzen Umgebung erwerben. In deiner Hand ist die Wahl, wann das Gute kommen soll. Willst du, so wirst du heute noch reich sein, und bevor die Sonne über deinem Hause untergegangen sein wird, wird dir dein Glück wie die Sonne am Mittag leuchten. Aber sobald die guten Jahre vorüber sind, wirst du verarmen und wirst, wenn deine Kraft gewichen ist, wieder wie vorher Lastträger sein. Mit deinem Willen aber können die guten Jahre am Ende kommen und wenn die Zeit um ist, wirst du der Welt in Ehre und Reichtum, wie einer der berühmten Menschen, entrissen werden.“

Ich brauche euch doch nicht erst zu erzählen, dass dieser Jäger Eliahu war. Doch Tuwiah merkte es nicht und hielt ihn für einen Spötter, der sich über einen Armen lustig macht, oder für einen Zauberer. Er wollte ihn daher in Frieden loswerden und antwortete gelassen: „Lass mich, lieber Herr, und gehe deines Weges; ich bin arm, habe nichts und kann dir auch nicht das Gute, das du mir zu tun gedenkst, vergelten.“ Als ihm aber der Jäger zu redete, fand Tuwiah an dessen Worten, die er zum dritten Male wiederholt hatte, Gefallen und dachte: Vielleicht doch, und wenn es auch nichts nützt, schaden kann es nicht und er antwortete naiv: „Wisse lieber Herr, dass ich gewohnt bin, mich immer mit meiner Serel zu beraten. Lass mich sie fragen gehen; möge sie die Zeit bestimmen.“ „Schöner Brauch“, antwortete der Jäger, „komme aber bald wieder, ich will dich hier erwarten.“ Tuwiah löste die Rockzipfel von seinem Gürtel, ging ins Feld, wo sein Haus, ein Häuschen aus Lehm, stand, um sich mit seinem Weib zu beraten. Serel stand bereits am Hauseingang und erwartete ihn. Als sie ihn erblickte, lief sie ihm mit geöffneter Hand entgegen, da sie dachte: Sicher hat ihm Gott einen Verdienst beschert, und nun bringt er etwas, um Schabbos zu machen. Aber Tuwiah sagte ihr, er hätte noch nichts

verdient, er käme nur, sie um Rat zu fragen, weil ein deutscher Jägersmann zu ihm kam und ihm so und so sagte... Und er erzählte ihr die Worte des Jägers. Serel glaubte es sofort, fragte und forschte nicht viel, sondern sagte: „Gehe und sage, dass die guten Jahre sofort kommen mögen...“ Und wenn wir alt sind, Serel?“ „Gelobt sei Gott für immer“, antwortete sie entschlossen, „wir haben keine Zeit zu warten. Hörst du denn nicht die Stimmen der Kinder, die hinter dem Haus im Sande spielen? Sie werden vom Cheder entlassen, wir haben kein Unterrichtsgeld bezahlt...“ Tuwiah war überzeugt, zweifelte nicht länger, lief zum Jäger und sagte: „Der Wille meiner Serel ist: Sofort.“ „Und nachher, wenn deine Kraft gewichen, und du keine Last mehr tragen kannst?“ „Sie sagte: „Gelobt sei Gott, sie hat Zuversicht und die Hauptsache ist, dass man Unterrichtsgeld für die Kinder bezahlt.“ „Meinetwegen“, stimmt der Jäger überein, „geh' nach Hause, dort erwartet dich der Segen...“

Der Verkünder verschwand, und Tuwiah begab sich hinters Haus, wo die Kinder im Sande spielten und siehe, der Sand war kein Sand mehr, sondern — Goldstaub...

Somit begannen die guten Jahre...

Wie auf Adlersflügeln flog die Zeit dahin, und als das Ende der sieben guten Jahre herannahte, kam der Ver-

künder, um Tuwiah zu sagen, dass die Sonne seines Glückes noch heute untergehen, und dass all sein Reichtum, den er zu Hause und bei anderen hatte, wie ein Traum verschwinden wird. Er fand ihn, während er auf dem Markte stand, die Rockzipfel im Gürtel steckend, bereit, jede Last zu tragen und wie vorher im Schweisse seines Angesichts sein Brot zu verdienen. Und Tuwiah sagte: „Du kommst wohl lieber Herr, mir zu verkünden, dass die guten Jahre vorbei sind: geh' und sag' es meiner Serel, da sie über Reichtum und Besitz verfügte. Und beide begaben sich aufs Feld, wo das Haus Tuwiah stand, ein Lehmhäuschen, wie vorher, und Serel arm gekleidet, wie einst. Als ihr der Verkünder die Nachricht über den Zeitwechsel überbrachte, wunderte sie sich durchaus nicht und sagte: „Es macht nichts, Herr, für uns haben die guten Jahre überhaupt noch nicht begonnen und den Schatz betrachten wir als Aufbewahrungsgut, von Gott gegeben.“

Das Haus ist wie vorher, die Kleider wie vorher, und wir essen und trinken, wie wir vorher assen und tranken, da wir nur von Tuwiahs mühseliger Arbeit lebten. Und von dem Gold des Schatzes, von dem Aufbewahrungsgut Gottes, gelobt sei sein Name, welches im Sande liegt, nahmen wir nur, um das Unterrichtsgeld für unsere Kinder zu bezahlen. Sein ist die Thora, sein das Gold und mit seinem Gold haben wir für seine Thora bezahlt, aber nicht mehr, und wenn er, gelobt sei sein Name, einen verantwortlicheren Auf-

DIE JAPANER UND DIE VERLORENEN STÄMME ISRAELS.

Von Dr. Jenichiro Oyabe (Tokio).

Nippon kommt vom hebräischen „Zephon“.

Unter den verlorengegangenen zehn Stämmen Israels gelangten Gad und Manasse bis zum fernen Osten und errichteten das grosse Reich der aufgehenden Sonne. Sie nannten es „Nippon“, was wahrscheinlich von Zephon kommt, dem eigentlichen Namen von Gads erstem Sohn. Die Existenz dieses Namens taucht in den hebräischen Schriften folgendermassen auf: „Die Söhne von Gad nach ihren Familien, von Zephon die Zephoniten, von Haggi die Haggiten.“ (Mos. 26. 15.) Hier finden wir den Namen Zephon. Und dieser Name ist wahrscheinlich Nippon im Althebräischen. Wir finden auch den Namen Haggi als den der Familie Gad. Es ist sonderbar, festzustellen, dass es in Japan einen Distrikt in der Provinz Yamaguchi gibt, der Haggi heisst. Der Distrikt ist berühmt und verzeichnet als die Geburtsstätte hervorragender Persönlichkeiten, des Generals Nogi, des Fürsten Ito und vieler anderer, die alle aus Haggi stammen. Es war alter Brauch bei den Hebräern, einem neuen Heim oder Land den Namen ihrer Söhne oder Vorfahren zu geben. Die hebräischen Schriften sagen darüber aus: „Er baute eine Stadt nach dem Namen seines Sohnes Enoch.“ (Genesis 4. 17.) Noahs Enkel Togarmah lebte am Südrand des Ararat in Mesopotamien. So wurde der Ort nach seinem Namen Togarmah genannt. „Und die Söhne von Gomer, Aschenas und Riphath und Togarmah.“ (Genesis 10. 3.) „Abraham lebte im Lande, genannt Eber, nach seinem Grossvater Eber benannt.“ (Genesis 11. 14.) Der Name Iwri (Hebräer) soll ein korruptiertes Eber sein. Haran war

(Fortsetzung und Schluss.)

ein Bruder Abrahams. „Und Terah lebte 70 Jahre und zeugte Nahor und Haran.“ (Genesis 11. 26.) Harans Land bekam seinen Namen. „Ur der Chaldäer, damit sie hingehen in das Land Kanaan, und sie kamen nach Haran und wohnten dort.“ (Genesis 11. 31.) Jakob, der grosse Vorfahre Israels, rang mit dem Engel und ging siegreich hervor. Dann änderte er seinen Namen auf Israel. Sein Volk und dessen Herrschaftsgebiet wurden Israel genannt. Aus alldem komme ich zum Schluss, dass der Name Japan oder Nippon vom hebräischen Zephon kommt.

Wie herrlich ist der Name Israel! „Dein Name soll nicht mehr Jakob heissen. Denn du hast mit Gott gerungen und mit Menschen und bist siegreich geblieben.“ (Genesis 32. 2.) Man kann stolz sein, der Nachkomme Israels zu sein. Denn es ist ein Siegervolk. Gott hat es ihm verheissen mit diesen Worten: „Denn ich habe ihn erkannt, dass er über seine Kinder gebiete bis ans Ende und über sein Haus nach ihm, und sie mögen einhalten den Weg des Herrn zu tun Recht und Gerechtigkeit.“ (Genesis 18. 19.) Man denke daran, dass diese Verheissung sich erfüllte im Reiche Japans. Japan ist heute eine der fünf grössten Mächte der Welt.

Die Taube mit dem Olivenzweig.

Auf dem Wege in die assyrische Gefangenschaft flohen einige Auserwählte des Volkes Israel nach dem Osten mit zwei heiligen Tafeln. Das Buch der Chronik erzählt: „Es waren nur zwei Tafeln von jenen, die Moses auf dem Horeb geschrieben hatte.“ (II. Chronik 5. 10.) Das beweist, dass zwei heilige Tafeln mit weggetragen

Billige Kleider Fesche Blusen

fertig und nach Mass
LA MODE VIENNE
Brünn, Typos
Jesuitengasse, Mezzanin.

Spezialwaren-Erzeugung

von orthop. Schuhen sowie feinste
Damen- und Herrenschuhe
nach Mass verfertigt bestens und billig.
A. Kubasek, Brünn-Úvoz 68
Schuhe für sämtlichen Sport.

bewahrer gefunden hat, möge er es bei anderen aufbewahren...

Als sie das gesagt hatte, verschwand der Verkünder, erhob sich und trug diese Angelegenheit dem oberen Gericht vor. Das Urteil fiel, dass es keinen verantwortlicheren Vertrauensmann gab, als Tuwiah und sein Weib Serel und so blieb das aufbewahrte Gut bei ihnen.

(Aus dem Hebräischen übersetzt von Moschen und Gerschon Kohn.)

wurden. Ich schliesse aus meinen Studien, dass es die beiden Stämme Gad und Manasse waren. Sie erreichten den Fernen Osten und errichteten ihr ideales Königreich der Theokratie. Um all diese Fragen zu klären, habe ich mehr als 100 Belege aus den hebräischen Schriften sowohl als auch aus „Koyiki“, dem ältesten und heiligsten historischen Buch Japans, und aus alten Büchern der Japaner und der Hebräer. Von den 100 will ich eines anführen. Das Buch Genesis beschreibt ausführlich die Sintflut zur Zeit Noahs. Es war ein grosses Ereignis in der Geschichte der hebräischen Rasse. Ich weiss nicht, ob beim jüdischen Volk eine historische Gedenkzeit hiefür begangen wird oder nicht. Aber in Japan wird dessen alljährlich gedacht, seit der grauen Vorzeit bis auf heute, obwohl die Überlieferung von der grossen Flut verlorengegangen ist. Nichtsdestoweniger wird der 17. Juli eines jeden Jahres als ein Nationalfeiertag in ganz Japan begangen. Japanische Geschichtsschreiber, Gelehrte und auch Priester wissen nicht, warum sie den 17. Juli oder den siebenten Monat, den siebzehnten Tag des Monats als Nationalfeiertag begehen. Aber die hebräischen Schriften weisen entschieden darauf hin. „Und die Arche rastete im siebenten Monat, am siebzehnten Tag des Monats auf den Bergen des Ararat.“ (Genesis 8. 4.) Am grossen Festtag in Japan wird eine Arche oder ein heiliger Wagen herausgeführt. Auf dem Dach ruht ein goldener Vogel mit grünen Olivenzweigen im Mund. Aber kein Mensch weiss, warum der Vogel einen grünen Olivenzweig im Schnabel trägt. Auch das finden wir in den hebräischen Schriften. „Und die Taube kam zu ihm (Noah) zur Abendzeit und siehe, sie hatte einen frischgepflückten Olivenzweig im Schnabel. So wusste Noah, dass die Wasser zurückgetreten waren von der Erde.“ (Genesis 8. 11.) Wer kann leugnen angesichts dieser Tatsachen, dass die Japaner keine Verbindung mit den verlorenen Stämmen Israels haben?

Verlanget
in allen Kaffees
„Die Welt“.

Ein jüdischer Dramatiker.

Zum 70. Geburtstag Dr. Natan Heftlers (Mai 1866 — Mai 1936)
von Josef Fränkel (Wien).



Dr. Salomon Ettinger, ein Vorläufer der jiddischen Dramatiker, schrieb im Jahre 1825 das fünftakte Stück „Serkale“. Dieses Drama wurde in vielen Exemplaren abgeschrieben und wanderte von Stadt zu Stadt, bis es endlich im Jahre 1865 in einer privaten Gesellschaft zu Warschau uraufgeführt wurde. Und einer der Mitwirkenden, ein Schüler einer Rabbinatschule, war Abraham Goldfaden, der später das jiddische Theater begründet hat. Über Dr. E. Ettinger, der Arzt in Zamosc war, wird folgendes erzählt:

Einst, zur Zeit einer Choleraepidemie, wurde er zu einem Kranken gerufen. Dr. Ettinger sah sich kaum den Kranken an und meinte: „Ach, was, lassen wir die Cholera, ich werde Ihnen lieber mein Stück „Serkale“ vorlesen. Das hilft mehr als die beste Medizin.“ Sprachs, setzte sich hin, holte aus seiner Tasche „Serkale“ hervor, las vor und der Kranke — der spätere hebräische Dichter A. B. Gottleber — ward gesund.

Und sooft ich an den Arzt und Dramatiker Dr. S. Ettinger denke, fällt mir der Arzt und Dramatiker Dr. Natan Heftler ein.

Natan Heftler, geboren 1866 in Lemberg, besuchte das Gymnasium zu Tarnopol und schon als junger Gymnasiast beschäftigte er sich mit literarischen Arbeiten. Er schrieb Gedichte in deutscher und polnischer Sprache. Gedichte seiner Jugenderlebnisse, seiner Eindrücke, seiner Gefühle, Gelegenheitsgedichte, wie sie eben schwärmerisch veranlagte Gymnasiasten zu schreiben pflegten. Mit 16 Jahren übersetzte er den Wieslaw von Parodynski ins Deutsche. Nach der Matura diente er als Einjährig-Freiwilliger, doch zu seinen Lieblingsbeschäftigungen gehörten noch immer literarische Spielereien. Doch das medizinische Studium an der Krakauer und Wiener Universität nahm ihn bald ganz in Anspruch und im Jahre 1895 liess er sich als Arzt in Ustrzyki-dolne

nieder. In Ustrzyki-dolne, wo gegen 6—7000 Juden lebten, gab es viel Not und Elend und der junge Stadtarzt Natan Heftler hatte viel zu tun — als Mensch und als Arzt. Dr. Heftler verstand es in kurzer Zeit sich bei den Polen, Juden und Ruthenen wirklich beliebt zu machen. Die Sorge und die Freude irgendeines Ustrzykers war auch seine Sorge; seine Freude: kranke Menschen gesund zu machen. Traurige, erheiterte er durch seinen echten Humor und Armen half er. Während des Weltkrieges wird Dr. Heftler als Arzt nach Jägerndorf und Göding und als Chefarzt nach Prerau berufen. Seine unermüdliche und edle Tätigkeit wurde allgemein anerkannt und durch Auszeichnungen, darunter auch das goldene Verdienstkreuz, belohnt. Tausende Kriegsverwundete behandelte er und in diesen Stunden der Operationen war seine einzige Erholung das Schreiben. So entstanden viele Novellen, die in den dortigen Zeitungen veröffentlicht wurden. Auch in der Warschauer Kriminal- und Polizeizeitung erschienen regelmässig von Dr. Nathan Heftler Kriminalnovellen, die durch ihre besondere Beobachtungsschärfe und Spannung beliebt waren. Herr Dr. Heftler bekleidet jetzt in Ustrzyki viele Ehrenstellen und widmet seine freie Zeit der Linderung der Not der Juden. Als Präses des Waisenkommitees leitet er den Bau eines schönen Gebäudes, welches auch einen Theatersaal haben wird, wo jüdische Stücke demnächst aufgeführt werden sollen. So wird es Dr. Heftler zu verdanken sein, dass in einem verborgenen Nest jüdische Kultur und jüdisches Wissen verbreitet wird. Nach dem Weltkrieg wandte sich Dr. Heftler ganz dem jiddischen Drama zu. Eine Kol Nidre-Szene erregte und bewegte ihn so sehr, dass er seine innere Erregung dramatisch niederlegen musste. Seit dieser Kol Nidre-Szene sind beinahe 15 Jahre verstrichen und trotzdem, so oft Dr. Heftler irgendein Erlebnis, eine Phan-

AUTOPNEU:

Führende in- u. ausländische Marken.

Fachgrosshandlung Reparaturen, Neuprojektierungen.

H. KAUFMANN, Praha XII., Belgická 25.
„X., Palackého 43.“

Telephon 512-14. Fachkundige solide Bedienung.

TEPLITZ - SCHÖNAU, Heinrich-Bankstrasse 16.

Jüdischer Sport

Hawo:

Leichtathletik.

In den letzten Tagen konnten die jüd. Leichtathleten einen Erfolg des jungen Hagiborangers Freund in den Wurfkonkurrenzen und je einen Sieg von Frl. Spitz im Weit- und Hochsprung verzeichnen, auch Ing. Engel scheint langsam in Form zu kommen und belegte zwei 2 Plätze über 100 Meter. Die sonstigen Zeiten liegen weit unter dem Durchschnitt der ösl. Leistungen, können also, als ausgesprochen schlecht bezeichnet werden. Diese schlechten Leistungen — respektive die Teilnahmslosigkeit der jüd. Provinzsportler — sind bestimmt nur auf ein schlecht geführtes Training zurückzuführen. Hagibor Prag nennt eine der besten Laufbahnen ihr eigen, besitzt in Ing. Engel und Hekš Kämpfer, welche der jüd. Jugend als Vorbilder dienen können und doch ist kein durchschlagender Erfolg zu verzeichnen. Der Fehler muss also am Training liegen, welches entweder nicht genug intensiv oder uninteressant gestaltet wird und demzufolge den jungen Mitgliedern nicht genug Anziehungskraft bietet. Wir erinnern hier an die Tätigkeit des leider so früh verstorbenen Konsul Macháček, dem sich alle nur deshalb zur Verfügung stellten, weil

er es verstand, jeden einzelnen richtig zu erfassen. Haben die jüd. Sportler in ihren Reihen keine solche Persönlichkeit mehr, müssen eben alle älteren Sportler einsetzen und der Jugend Führer sein und mit gutem Beispiel vorangehen. Um dies zu erzielen, wäre es notwendig, erst in den Reihen der Alten tabula rasa zu machen, d. h. Mitglieder die in ihrer Kategorie zwar immer einen sicheren dritten Platz belegen, auf Grund dieser Placierung Sonderstellungen für sich in Anspruch nehmen, sonst aber die Moral der Jungen untergraben uns sonst für den Klub nichts leisten, zu entfernen. Mit Tradition kann kein Kampf gewonnen werden, neue Leute heranzuziehen und im Kampf anzuleiten sollte die Aufgabe der jüd. Leichtathleten sein und in kurzer Zeit müssten sich die von jedem bewussten Juden so ersehnten Erfolge, einstellen.

Schwimmen.

Zur Eröffnung der Freiwassersaison startete Hagibor Prag beim Schwimmen quer über die Moldau und erzielte, ohne die Schwimmnummern der Damen zu besetzen, 32 Punkte. Trotz des kalten Wassers waren sehr schöne Kämpfe zu sehen, welche erst knapp vor dem Ziel entschieden wurden.

JUGOSLAWIEN.

ADRIASTRANDHOTEL SELCE. Vorzügliche Prager Küche billig. Bestellungen: Zapletal, Brunn u. Lužanek 12.

Boxen.

Makkabi Berlin unterlag in einem Klubkampf gegen Star Praha 9 zu 7 Punkten. Vor ca. 2000 Zuschauern gefielen besonders die Makkabi-boxer Noschkes und Kronfeld.

Fussball.

Der Fussballklub „Hakoah“ bleibt erstklassig.

In einem Kampft, der reich an Zwischenfällen war, hat die Mannschaft, die bis zur letzten Minute mit ungeheurer Aufopferung kämpfte, gegen den Fussballklub „Wacker“ das Resultat „Unentschieden“ erzielt und damit den zur Erhaltung der Erstklassigkeit erforderlichen Meisterschaftspunkt erobert. M. T. R.

Diese Ecke

gehört — unseren Inserenten!

„Hausmittel“ sind nicht zu unterschätzen! Sie beruhen meist auf jahrhundertalten Erfahrungen und letzten Endes geht ja auch die Zusammensetzung aller modernen Präparate auf die längststprobte Wirkung solcher Mittel zurück! Mit Recht wird darum ein guter Franzbranntwein, also der Alpa-Franzbranntwein, hochgeschätzt: als Einreibungs- und Massage-mittel, als Desinfektions- und Schmerzberuhigungsmittel leistet er in zahlreichen Fällen ganz ausserordentlich wertvolle

Empfehlenswerte Firmen in WIEN

APOTHEKEN

B. ROTHZIEGEL
I., Rudolfsplatz 5.

Kutimol

für Säuglingspflege.

BUCHHANDLUNGEN

Jedes Buch auch antiquarisch
BILLIGSTE PREISE.

Antiquariat H. TUCHNER,
WIEN II., Ecke Taborstrasse 52.

MÖBEL

Möbel Oppenheim

Wien II., Praterstrasse 30

Elegante Wohnungseinrichtungen.

STOFFE

TUCHHAUS

SUBAK

Wien I., Salzgras 5.

Empfehlenswerte

Hotels und Restaurationen:

Restaurant BILLET

II., Hammer-Purgstallgasse 3.

Erstklassige Küche, כשר

Zeitgemässe Preise à S 1-90 u. 2-60

HOTEL Continental Internat. Küche. Mässige Preise.

bei der Schwedenbrücke. - Zentralheizung. Modernster Komfort. - Café-Restaurant.

Hotel DIANABAD

An der Marienbrücke.

Erstklassiges Familienhaus. Café - Restaurant.

HOTEL u. M. Baron Restaurant kosher

II., Grosse Schiffgasse 19,

streng orthodox. - Tel.: A43-1-48.

tasie, eine Idee, ein Motiv in seinen bisherigen 23 Dramen formte und gestaltete, sah er vor sich noch immer diese Kol Nidre-Szene. Sein erstes Bühnenwerk war „Der Rabbinatskandidat“, ein Drama aus dem Weltkrieg in 4 Akten und einem Epilog.

(Schluss folgt.)

Etwas über Tennisplätze.

Anschliessend an das Ausstellungsgelände in Brunn, befinden sich die internationalen Tennisanlagen, die des weltbekannten roten Patents

All Weather Courts Minarik,

Unser Berichterstatter der mit dem Erbauer dieser Anlagen, Herrn Minarik, Rücksprache pflegte, berichtet uns, dass es demselben erst nach langen mühevollen Versuchen gelungen ist, ein einzig dastehendes kompaktes Material herzustellen, (welches durch seine Porosität des Wasser aufsaugt) so dass es ausgeschlossen ist, dass es bei noch so heftigem Regen zu einer Kotbildung kommen kann und der Platz sofort nach Aufhören desselben spielbar ist und daher die Möglichkeit besteht die Tennissaison zu verlängern. Zahlreiche Gutachten von Weltmeistern, so z. B. von Cilly Aussem, Roderich Menzel, Maršalek, Paula von Reznicek etc., sowie Gutachten der Firma Bata, Zlin, des Sportvereins Makkabi Ung. Hradisch, des Lawn Tennis Clubs Prags und Brünns u. s. w., beweisen, dass sich dieses neue Material in der Praxis glänzend bewährt hat.

Des Material ist jedem Boden anpassbar. Infolge seines niedrigen Preises ist es nicht nur Clubs, sondern auch Privaten möglich zu erschwigen. Jeder alte kotige Platz kann also auf einen

All Weather Courts

umgearbeitet werden. Herr Rudolf Minarik Brunn-Rečkovice ist bereit jedem Interessenten Offert nebst Referenzen einzusenden.

Dienste! Verlangen Sie Alpa-Franzbranntwein nur in Originalflaschen mit Plombe. Ausgewogenen Alpa gibt es nicht.

Der berühmte Graslitzer

Orgelbaumeister Ernst Anton Fuchs hat die Restaurierung unseres Tempel-instrumentes in vorbildlicher Weise durchgeführt und verdient unser volles Lob! — Wir können die Graslitzer Orgelbaumeister mit gutem Gewissen jeder Kultusgemeinde empfehlen!

Oberkantor Armin Wilkowsch, Eger.

Epochale Neuheit! 15 Jahre Garantie!
Bettmatratzen und Polster mit Gummischwammfülle. (Ges. geschützte Marke „Pla-Spa“.)

Die moderne Technik bedachte die Menschheit mit einer neuen Wohltat. Laut Meinung massgebender Fachleute, sowie Spez. Ärzte bedeutet diese Neuheit einen totalen Umsturz in der Erzeugung von Bettmatratzen und Polstern.

Es handelt sich um eine spezielle Gummischwamm-Masse, die zum Füllen resp. Stopfen von Matratzen und Polstern ganz besonders geeignet ist. Diese neuartige Fülle zeichnet sich durch nachstehende Eigenschaften aus:

a) Die Gummischwamm-Fülle enthält Millionen von Luftkammern, in welche selbsttätig Luft eindringt. Jede Bewegung des menschlichen Körpers verursacht im Innern der Matratzen und Polster ein automatisches Reinigen der Luftkammern und dieser Prozess verhindert das Ansetzen bzw. Ansammeln von Ungeziefer, Staub und Bazillen in den Matratzen und Polstern.

b) Diese Neuheit ist die einzige hygienische Fülle der Gegenwart. Dieselbe isoliert den menschlichen Körper sowohl vor Kälte als auch vor übermässiger Wärme, was eine unbeschreiblich grosse Wohltat für Rheuma- und Zuckerkrankte bedeutet, ausserdem lässt sich dieselbe sehr gut desinfizieren.

c) Die neuartige Fülle bietet dem menschlichen Körper fabelhafte Bequemlichkeit, hat eine unendliche Elastizität, kann sich weder drücken noch bröckeln oder brechen und hat daher sozusagen eine unbegrenzte Lebensdauer. Dass unsere Behauptung richtig und verlässlich ist, beweist der Umstand, dass wir allen unseren Kunden eine 15-jährige Garantie bieten, die wir ihnen schriftlich geben.

Unsere hygienische Fülle übertrifft qualitativ sondern auch hinsichtlich des Anschaffungspreises, denn sie ist um ca. 70% billiger als Rosshaare und bei Berücksichtigung der Kalkulation für 15 Jahre, auch billiger als Afrique - ja sogar als Stroh. Eine weitere Ersparnis liegt in der Erhaltung des Überzugstoffes, der durch unsere weiche Fülle nicht sobald ruiniert wird.

Aus erwähnter Gummischwamm-Fülle erzeugen wir Bettmatratzen u. Polster. Die Bettmatratzen liefern wir komplett, mit erstklassigem Damastgradüberzug, schön gemustert in grauen oder praktischen bunten Farben. Preise Kč 295.—, 225.— und 150.—.

Die Polster für französische Betten, kanadische Sessel, Bänke, Autos, normale Sessel, Kinderwagen u. s. w. liefern wir nicht komplett, sondern bloss pikiert resp. in weisser Ausführung, ohne Überzug, den Überzugstoff besorgt sich der Käufer

laut eigener Wahl. Preise richten sich nach den Ausmassen.

Wir sind im Besitze erstklassiger Gutachten ausgestellt von massgebenden Sanatorien, Ärzten, von Lehrern der Staatsgewerbeschule etc. etc. die wir auf Wunsch Jedermann vorlegen werden.

Das Misstrauen muss vor Beweisen kapitulieren. Die Menschheit sorgt verhältnismässig viel zu wenig für die Gesundheit des eigenen Körpers. So mancher würde seinen Augen nicht trauen, wenn er das „Innere“ seiner Matratzen zu sehen bekäme; er würde feststellen, dass er nicht auf hygienischer Fülle, sondern auf einem Samenherd von Ungeziefer, Bazillen und verschiedenen Krankheiten schläft und seinen Körper den grössten Gefahren aussetzt. Nun erwägen Sie selbst.

Beehren Sie uns mit Ihrem w. Besuche, wir legen bereitwilligst die Qualitätsmuster vor — ohne Kaufzwang. Nach auswärts senden wir Prospekt gratis, event. unsere Vertreter mit Mustern. Verlangen Sie von uns Offerte und geben Sie die Grössen resp. Ausmasse an.

Die Gummischwamm-Fülle selbst, bzw. das blosse Füllmaterial wird nicht geliefert, da dasselbe einer speziellen Verarbeitung bedarf.

Repräsentanz der Firma T. V. Spalovszkij, Brünn, Bratislavská 1.

Flaissige u. anständige Bezirksvertreter werden aufgenommen auf Provision. In den Gesuchen wolle angeführt werden, für welche Bezirke Interesse besteht.

Literatur.

Otto Abeles, Begegnung mit Juden.
Verlag R. Löwit, Wien-Jerusalem.

Das neue Werk des Autors der Bücher „Flüchtlinge“, „Die Genesung“, „Besuch in Erez Israel“, „Zehn Jüdinnen“ nennt er im Vorwort ein „Lesebuch“. Es sind Begegnungen mit Juden und jüdischen Schicksalen in Ostgalizien und Siebenbürgen, im Burgenland und im Banat, in Krakau und Wien. Diese Anekdoten, Portraits, Dialoge und „bitteren Schwänke“ ergeben in ihrer Knappheit ein Sittenbild des Judentums der Gegenwart und stellen es vor eine Entscheidung. Abeles doziert nicht, er gestaltet. Die heroische Kraft der jüdischen Selbstbejahung ist der optimistische Grundton des Buches. Aber an der Schande jüdischer Ohnmacht und Wehrlosigkeit, an der sklavischen Sucht der „Angleichung“ geht er nicht vorbei, er enthüllt sie ohne Rücksicht.

Dieses „Lesebuch“ soll den Leser anregen, den jüdischen Zeitgenossen in die Augen zu sehen, die Grösse und das Leid, das Ethos und die Krankheit dieser Generation zu erkennen und sich selbst wiederzufinden.

Kunst und Künstler.

Die Warschauer Pianistin Rosa Etkin, Schülerin von Prof. Mayer-Mahr, hat soeben mit starkem Erfolg erstmalig in Paris konzertiert. Die Pariser Presse hebt rühmend die eindringliche Wiedergabe der deutschen Meister J. S. Bach, Mozart, Brahms durch die junge Polin hervor. — Rosa Etkin wurde bei ihrem vorjährigen Auftreten im Berliner, Frankfurter und Mainzer Kulturbund stürmisch gefeiert.

Alexander Kipnis gab im Grossen Theater in Warschau ein Konzert. Der Künstler, der einen grossen Erfolg hatte, sang Arien, Lieder und Romanzen, zum Teil auch in russischer Sprache.

Beatrice Freudenthal-Waghalter sang am 17. Mai um 22.15 Uhr im Pariser Radio-Cité ihren jüdischen Liederkreis und begab sich von da auf eine England- und Amerikareise.

Jaromir Weinberger hat eine Symphonie in einem Satze vollendet, die den Titel „Hebräischer Gesang“ führt. Im Schlussteil der Symphonie wird ein gemischter Chor verwendet, der die bekannten hebräischen Gesänge Kol Nidrei und Schma Isroel in neuer harmonischer Verarbeitung benutzt.

Der oberitalienische Sender Lugano hat ein Hörspiel des Frankfurter Schriftstellers Alfred Auerbach „Eleonara Duse“ (Die Schauspielerin und der Schriftsteller) zur Erstaufführung in italienischer Fassung angenommen.

Volkswirtschaft.

Prager Herbstmesse vom 4. bis 13. September. Prag. — Die kommende Prager Herbstmesse wird diesmal vom 4. bis 13. September stattfinden, wobei der bei den letzten Messen eingeführte frühere Beginn für den Messepalast beibehalten wurde. Die übrigen Abteilungen eröffnen wieder Sonntag, d. i. den 6. September.

Wiederholung der Sondermesse „Foto-Kino-Optik“ bereits im Herbst. Die erstmals auf der diesjährigen Prager Frühjahrsmesse gross aufgezogene Sondermesse „Foto-Kino-Optik“ wird auf Wunsch der meisten Aussteller und im Interesse der Kontinuität bereits im Herbst vom 4. bis 13. September wiederholt werden. Die letzte Veranstaltung, an der 140 Fachunternehmungen teilnahmen, fand allgemein grosse Beachtung und hat auch in geschäftlicher Hinsicht befriedigt. Die Veranstaltung im Herbst wird nach den vorliegenden Anmeldungen besonders auf dem Gebiete der Optik eine weitere Zunahme erfahren.

Grosse Prager Gartenbaumesse im Herbst. Im Rahmen der Prager Messe findet bereits seit mehreren Jahren eine Gartenbaumesse statt, die besonders bei ihren letzten Wiederholungen an Umfang gewonnen hat. Nunmehr wurde beschlossen, ihre Veranstaltung auf der nächsten Prager Herbstmesse in grosszügiger Weise zu wiederholen. Die grosse Maschinenhalle auf dem alten Ausstellungsgelände ist als Ausstellungsobjekt vorgesehen, damit die einzelnen Arten des Gartenbauwesens in übersichtlicher Weise zur Geltung gebracht werden können.

DIVISEK AUTOSCHULE BRÜNN-ZEILE 65

Soeben erschienen:

Leon S. Glaser:

Die Moral stirbt.

Von Moskau bis Jerusalem.

Die Lebensgeschichte
eines Revolutionärs.

Brosch. Kč 35.—, gebd. Kč 40.—.

In allen Buchhandlungen und
durch die Administration
„DIE WELT“, PRAHA XII.,
Slezská 128, zu haben.

Mitteilungen

aus dem Leserkreise.

RADIO-REPARATUREN,
Überprüfungen, Modernisierungen sämtlicher Empfangs-Apparate fachmännisch Musik-Übertragungs-Anlagen, Spezial-Konstruktionen.

RADIO-LABORATORIUM
ING. TUGENDHAT,
Brünn, Minoritengasse 6. — Mezzanin.

Wir überraschen Sie mit unserer
Kleiderreinigung
Dies bedeutet Ersparnis und Schutz
Ihrer Gesundheit

Leopold Skarolek
Wäscherei Brünn.

Herren Modsalon
JOSEF VÁVRA,
Brünn, Francouzská 25.
näht nach neuesten Modellen, solid
und billig.

PARKRESTAURANT SCHNEIDER

im Schreibwald. Schöner schattiger
Garten mit 5 UHR TEE. - Tanz.
Exquisite Küche - Gute Getränke.
Bestens empfohlen.

KAUF-VERKAUF
Gold, Silber, Münzen Schmuck
und Antiquitäten
Teuchmann Brünn Kröna 30.

RESTAURANT JOH. MYCL

Brünn-Schreibwald
bei der Endstation,
Angenehmer Aufenthalt.

Gute Küche und Getränke.

Mit dem Čechisch deutschen Schulverein ins Ferienheim nach Tatranská Lomnice

für Kinder und Erwachsene - Fünfmalzeiten täglich - Erstklassige Sportleitung - Beaufsichtigung durch erfahrene Lehrkräfte - Die Kinder lernen čechisch - Mässige Preise -
Noch einige Plätze frei! Sofortige Anmeldung im Sekretariat, Brünn, Glacis (Koliště) 7. Tel. 18774.

Brünner Aerzte-Anzeiger.

Frauenärztin und Geburtshelferin

MUDr. A. STISKAL, Brünn, Orli 6,
I. Stock.

Telephon 19838. Ordiniert von 8—10, 2—4.

Praktische Ärztin

MUDr. ANNIE HERMANN,
Kröna 40. Telephon 10.621.
Ord. 8—10, 14—17.

MUDr. Th. REICHERT

Facharzt für Haut- Geschlechtskrankheiten
und Kosmetik,
Brünn, Adlergasse 7. Telephon 17.533.
9—11, 2—5, 7—8 abends.

M. U. Dr. Vladimír Novák

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechts-
krankheiten
Brünn, Palackého 22. Telephon 17.320,
(neben Grand-Hotel).
9—13, 15—18, Sonntag 9—11 Uhr.

Empfehlenswerte Brünner Firmen:

AKKUMULATORENFABRIK:

„Elka“, Verkaufsbüro, Lager und Reparatur-Werkstätte, Prádlacká 30. — Telefon 10409.

AUFZUGWERKE:

Schligel, Brünn, Dornych 66. — Telefon 16360.

EISENKONSTRUKTIONEN UND PORTALE:
Ergon Zeile 105/7. Tel. 11980-81.

LIFTFABRIK:

Ing. Franz Dostal, Dlouhá 8. — Telefon 14658.

MÖBELERZEUGUNG:

Josef Hallas, Dornych 35.

SANITÄTSWARENHAUS:

„Chirurgica“, Otto Weinstein, Jesuitská 3. — Telefon 14832.

SCHUHE

orthop. u. normal Ergon, Zeile 105/107. Tel. 11980-81.

ZIMMERMALER:

Franz Luner, Czernovice, Ferrerová 29. Telefon 17775.

Autoindustrie.

Autospol

ROBERT JAVUREK,
Reparaturen, geschliffene Blocks, Automobilindustrie. Olomouc, Tel. 1338.

Klaviere.

Nesvadba u. Wiedermann

Grosses Lager in Planinos, Flügel wie Förster, Scholze u. a.
Olmütz, Riegerstr. 9. Telephon 887. I. Stock.

Wäscherei.

Chem. Färberei und Putzerei, Wäscherei

Vaněk

Olomouc, Česká.

Corsettsalon.

Marie Picha-Hanák

Denisstrasse 4.
Gummistrümpfe. — Gesundheitsgürtel.

OLMÜTZ

OLOMOUC

Reisebureau „Atlantic“

Inhaber: Max Guttman, Olmütz,

Strasse des 28. Oktober No. 1. — Telephon 1127.

erledigt alle Reiseangelegenheiten, Palästina-reisen,
Hotelbons, sowie sämtliche In- und Auslandsreisen.

Masschneiderei reichhalt. Stofflager.

Josef Kuttler

Olmütz, Havlíčkova 16.

Masschneiderei für Zivil und Militär.

Josef Foltýnek

Olmouc, Havlíčkova 31/III.

Max Redlich

Masschneiderei für Zivil und Militär,
Modewaren.
Olomouc, Štefánikova 28.

Tapezierer.

Mikeska

Moderne Tapezierwerkstätte.
Beamtenviertel.
Müllergasse 8. Telephon 1331.

Wohin in Olmütz??

Weinhaus und Tanzdiele
des besten Publikums

Alois Hradil,

Olomouc, Riegrova 6.

In das

Kino Central Olmütz

Olmütz, Denisova 7. Telephon 199.

Kino Metropol

Telephon 433.

Schleiferei v. Glas u. Spiegel

J. Ráliš, Olmütz,

Bauglaserei und Geschäft von Tafeelglas,
Česká ulice 13. Telephon 1308.

Jeder Kauf — eine Ersparnis!

Centra-Parfümerie

F. Altrichter Olmütz,
Denisova 74.

Stomasan-Zahnpasta.

Bevorzugte Lokale. Kaffees, Restaurationen, Hotels, in denen unser Blatt aufliegt:

Tschechoslowakei.

AUSSIG a. E. (ÚSTÍ n. L.):

Café Savoy
Café Konditorei Falk
Grand-Café

BANSKÁ BYSTRICA:

Jüdisches Casino
Hotel-Restaurant
Karol Wagner a syn

BODENBACH a. E.:

Café Corso
Grand-Hotel Töpfer

BÖHM. BUDWEIS:

Café Central
Café Schwarze Rose
Café Savoy
Grand-Hotel

BÖHM. LEIPA (Č. Lipa):

Hotel Leimer

BRATISLAVA:

Café Astoria
Café Stefanie

BRNO:

Café Rest. Schubertbundpark.
Café Praha
Café Elektra
Restaurant Stopka
Restaurant Caipi
Akademická kavárna
Café Bellevue
Restaurant Boček
Café Conditorei Fr. Novotný
Restaurant Rado
Hotel und Café Astoria
Restaurant Robotka
Café & Restaurant Belvedere
Café Gerechsamers
Café Landhaus
Café Savoy
Grand-Hotel
Café Alcron
Café Esplanade
Café Opera
Café & Hotel Passage
Café Royal
Café Louvre
Café Černohorský
Kavárna a cukrárna Toman
Café & Rest. Reklam
Restaur. Fischgrund
Café Biber
Café Hannak
Café Alfa
Café Post
Café Monopol
Restaurant Weiss
Hotel Slavia
Rest. YMCA, Lažanského n. 3
Rest. YWCA, Dominikánské n. 2
Hotel Central
Café-Hotel de l'Europe
Café-Restaurant Schlesinger
Nchflg.

Unser Blatt liegt in nachfolgend angeführten Herren- und Damenfrisierealons in Brünn auf:

Josef Chudáček, Blatná 9, Kröna 8
Jarosl. Kozel, Rosa Zlatá, Kröna 5
F. Hackenberger, Orli 6
Reneé Gabriel, Koblišná 37
Hauswiczka & Brabec, Janská 4/8
W. Gerlich, Na špitálce 14
Josef Fiala, Kotlářská 18
Thomas Toman, Brandlova 2.
Viktor Cikrdle, Neutorg. 6.
Ant. Paleček, Nám. Svobody 21,
Josef Navrátil, Dominikanerpl. 9
Karl Čapek, Kröna 22
J. Balač, Francouzská 2
Hans Fischbach, Renner-gasse 22/24
Peter Valka, Na Ponávce 26 b
Ernst Veri, Na piskách 10
Franz Krist, Koliště 43
Franz Jurutka, Sadová 3.
Vlad. Novotný, Joštova 1

BRECLAV:

Hotel Bristol

BRÜX (MOST):

Café Baier
Café Post

ČACA:

Hotel Klappholz
Hotel Mittelmann

EGER (CHEB):

Restaurant Heller
Hotel Continental
Hotel Esplanade

FALKENAU a. E.:

Café Bergarbeiterheim

FRANZENSBAD:

Belvedere-Belvedere
Goldener Brunnen
Restaurant Fürstenhof
Hotel Könisvilla
Kursension Drei Lilien
Kurhaus Dr. Müller
Hotel Savoy
Schweizerhaus
Kurhaus Windirsch
Hotel Rübezahl

GABLONZ (JABLONEC n. N.):

Hotel Geling
Hotel-Café-Restaurant „Krone“
Café Metzler
Rathaus-Gaststätten

HIRSCHBERG a. S.:

Grand-Hotel
Hotel Bellevue

HODONÍN (Göding):

Café Adler
Hotel Central
Restaurant Mayer
Rest. Heinrich Löffler

JIHLAVA:

Grand-Hotel Schulz
Café Passage
Café Simader

JOACHIMSTHAL:

Radium Palace-Hotel
Haus Mignon

JOHANNISBAD:

Sanatorium Dr. Koref
Hotel Petrarschek

KARLSBAD (KARL. VARY):

Grand-Hotel Brüder Hanika
Hotel „Derby“
Rabls-Hotel Glattauer
Regina Palast-Hotel
Schützenhaus Theater-Variété

KEZMAROK:

Café City
Hotel Freyer
Karpäthenverein

KOMOTAU (CHOMUTOV):

Kurhaus-Bad „Alaunhütte“

KREMNIČA:

Jüdischer Kulturverein
Hotel Jakob Schäffer
E. Friedinger

KROMÉŘIZ:

Café Avion

LIPT. SV. MIKULÁŠ:

Hotel Europe

MALACKY:

Zájezdni hostinec „U jelena“

MARIENBAD (MAR. LAZNĚ):

Hyde Park Hotel
Café-Rest. Cursaal
Kurhaus Capri
Waldfrieden
E. Kraus, Café Rotkäppchen
Hotel Balmoral-Osborne
Café-Rest. Rübezahl
Hotel Imperial
Café u. Restaurant Bellevue
Hotel Regina
Kurhaus Palast Splendid
Hotel Fürstenhof
Hotel New York
Kurhaus Königsvilla
Hotel Leipzig
Hotel Corso
Café Höhenhotel Egerländer
Hotel Marienbader Mühle
Kurhaus Coburg b. Neubad
Schloss Heilbronn am Kurpark
„Alm“ und „Sennhof“
Kurhaus Winterling
Hotel Royal

Conditorei Habl
Café Hochwald
Berghotel & Café „Steinbühl“
Kurhaus Drei Linden
Hotel Stöhr
Haus Fortuna
Haus London
Theatercafé
Kurhaus Schloss Laxenburg
Hotel-Pension Waldidylle
Palace Hotel Praha.
Rest. Forstwart.
Café Nimrod.
Grand-Hotel Ott
Café & Kond. Ruppert.
Hotel Europe.
Gartenhotel Schweizerhof.
Hotel Walhalla
Hotel Miramonte
Hotel Esplanade
Hotel Wagner
Café Bellevue
Restaur. „Schweizerhof“.
David Leitner „Hotel National“

MOR. OSTRAVA:

Café Royal
Café Union
Kavárna u Mostu
Restaurant Better

NÁCHOD:

Kaffee & Hotel „Beránek“

NIKOLSBURG (MIKULOV):

Café Schaffa

NOVÉ MESTO n. V.:

Conditorei Jan Kohoutek

OBERLEUTENDORF:

Café Central
Café Lenfeld

ODERBERG (BOHUMÍN):

Café Astoria

OLMOUC:

Café Ruprecht
Café Drapal
Café-Rest., V. Kunert, Úřední čtvrt'

Weinstube Hradil
Louis Pastucha, Havlíčkova
Ferd. Jančalek, Havlíčkova 10

PLZEN:

Grand-Hotel Smitka

PODERSAM (PODBOŘANY):

Hotel Sonne

POPRAD:

Hotel Langer

PRAHA:

Café Aschermann
Kavárna „Naše“
Café Belcredi
Café Boulevard
Café Europe
Restaurant Goldmann
Café Lloyd
Hotel Wilson

PROSTĚJOV:

Café Deutsches Haus
Grand-Hotel

REICHENBERG (LIBEREC):

Grand-Hotel „Goldener Löwe“

Hotel Schienhof

RUŽOMBEROK:

Kultúrny dom, Café-Restaurant
Café & Hotel „Mýto“
Makabi-Heim

SAAZ (ŽATEC):

Café Rathaus

SENICA n. M.:

Hotel & Rest. Alexander Weiss

SPINDLERMÜHLE i. R.:

Grand-Hotel
Hotel „Hohe Warte“

Hotel Savoy

Hotel Schreiber

Hotel Spindelmühle

Palace-Hotel

ŠTUBN. TEPLICE:

Deborah-Barakverein

SVINOV:

Hotel U pošty.

TEPLITZ-SCHÖNAU:

Café Kreuz
Hotel Central, Turn
Kurhaus Pelikan
Café-Restaurant Goldenes Schiff
Eduard Jung, Theater-Café

Café Reznik

Café Central

TRUTNOV:

Hotel Klein
Café & Restaurant Kronenhof
Café Continental

TREBÍČ:

Kavárna Ceplichal
Kavárna Svoboda

TURČ. SV. MARTIN:

Jozefína Popper, kaviaren
Hotel Národný dom, M. Durkovič
Hotel Slovan

VRCHLABÍ:

Hotel Appelt
Hotel Bremen

VRÚTKY:

Leopold Wachsberger
Hotel & Café Urania

ZILINA:

Hotel Metropol
Hotel Astoria-Café-Restaurant
Palace-Hotel Remi
Grand-Hotel
Herren und Damenfrisierealon
Gejza Kemény

ZNOJMO:

Café Corso
Hotel Deutsches Haus
Hotel Drei Kronen
Restauration Wojdich
Gastwirtschaft Krobot
Café & Rest. Svoboda
Gastwirtschaft Ruppert Fröhlich
Hotel Nesweda

ZVOLEN:

Restaurant Frank
Grand-Hotel Strauss

ZWITTAU:

Hotel Ungar

Osterreich.

WIEN:

BEZIRK I.:
Ring-Klub c/o Hotel Excelsior
Café Schottenring
Café Müller
Hotel Sacher
Café Maendl, Ganauser
Schwedencafé
Café Arkaden
Café Stadtpark
Café Siller
Wiener Ring-Café
Café Freyung
Café Altes Rathaus
Hotel Metropole
Café Pax
Café Lechner
Café Viktoria

BEZIRK II.:

Café Fetzler
Hotel Baron
Hotel Dianabad
Restaurant Billet
Café Continental, Paul Massare
Praterstr. 1.
Café Fürstenhof
Café Karltheater
Café Nizza
Café Orient
Café Central
Café National
Café Donau
Hotel Continental
Hotel Dianabad
Café Mignon

BEZIRK VI.:

Café Ritter
Palace-Hotel

BEZIRK VIII.:

Café Josefstadt

BEZIRK IX.:

Promenaden Café
Café Ruthmayer.
Café Bauernfeld
Café Industrie

BEZIRK XIV.:

Café Schwenderhof
Zum Auge Gottes

BEZIRK XX.:

Café Neptun

BADEN B. WIEN:

Café Fischer.

GRAZ:

Café Rosegger
Hotel Elefant, Café-Restaurant

Hotel Café Erzherzog Johann

SEMMERING:

Pension Eckstein

WR. NEUSTADT:

Konzert Café Josef Bank
Rest. Gestl (orth. koscher)

Jugoslawien.

BEograd:

Kavana Akademija

NOVI SAD:

Restaurant Anton Rumpf
Hotel „Kraljica Marija“
Café Astoria

SUBOTICA:

Kavana Lloyd
Kavana Beograd

ZAGREB:

Kavana Zagreb
Kavana Splendid
Kavana Astoria
Kavana Gradska
Karalistna Kavana Josip Seidl

Schweiz.

BASEL:

Pension Cahn *
Stadt-Casino Café
Conditorei Leder *
Jüd. Metzgerei A. G.
Pension Hess *
Café Tea Room Riggenbach
Hotel Metropole-Monopole
Tea Room Apartement Haus

BERN:

Pension Herzog
Pension I. Schächter *
Pension Ansel
Hotel-Café Jura
Tea Room Astoria
Wiener Café

BIEL — BIENNE:

Hotel & Restaurant zum blauen
Kreuz, Zentralplatz
Café Odeon-Bar

DAVOS:

Jüdisches Lungensanatorium
Estania

LAUSANNE:

Pension Ivria *

LOCARNO:

Hotel Villa Montana

LUZERN:

Grand-Hotel, Bürgenstock
Hotel du Lac
Hotel St. Gotthard
Hotel Titles
Hotel & Kurhaus Sonnenberg
A. G. Kriens-Luzern
Kursaal Direktion
Kunsthause Restaurant
Palace-Hotel Bürgenstock
J. Rosenblatt, Restaurant

ST. GALLEN:

Café Neumann

ZÜRICH:

Internationaler Bridge-Club
Stockerstr. 48
City-Excelsior Hotel u. Café
Vegetarisches Restaurant
Zürich I., Sihlstr. 26
Pension Ivria
Wiener-Café Bristol
Café zur Bleiche
Café Chez Lisette
Café Rämipavillon
Café Sonenthal
Café Passage
Café Astoria
Warenhaus Brann A. G.
Tea-Room Leder *
Café Apollo
Pension Hadassah *
Grand-Café de la Terrasse
Café Metropol
Café Old India
Volkshaus „Limmthaus“

Italien.

TRIEST:

Café Adriatico
Café XXX. Ottobre
Gelateria Danubio Café
Café Specchi
Lotteria u. Café Stolnicka

* Alle mit einem Stern angeführten Lokale führen Koscher Küche.

VEREINIGTE UNTERNEHMUNGEN

GRAND-GARAGE

AUTO-BORSE - AUTO-WERKSTÄTTE -
AUTO-PFANDANSTALT

PRAHA XI., FLORA - TELEFON 55551.

»SAMIR«

ALLE ZUSCHRIFTEN
SIND ZU RICHTEN AN:**DIE WELT**
ABTEILUNG JHZ
PRAHA XII. SLEZSKÁ 128.
TEL. 55-740

INSERTIONSPREISE in der JHZ

| Jedes Inserat | 40 | Worte. | Kč | ö. S. | Zloty | RM | Übrig. Ausland Dollar |
|----------------|----|--------|----|-------|-------|----|--------------------------|
| 1 mal | 40 | — | 9 | — | 9 | 5 | 2 |
| 2 mal | 70 | — | 15 | — | 15 | 9 | 3.75 |
| 3 mal | 95 | — | 20 | — | 20 | 12 | 5 |
| Jedes Mehrwort | 1 | — | 25 | — | 25 | 15 | 05 |

Veröffentlichung von Inseraten erfolgt ausnahmslos gegen Voreinsendung des Betrages.

POLEN. Für vollkommen schuldlos Geschiedenen, 33 Jahre alt, Industrieunternehmen, intelligent, solid, Vorkriegscharakter, fesch, gesund, wird ein fiesches Mädchen (event. schuldlos Geschiedene) aus gutem bürgerlichen Hause mit entsprechender Mitgift, gesucht. Zuschriften an H 666.

TSCHECHOSLOWAKEI. Slowakischer kinderloser Rechtsanwalt guter Fünfziger, viel jünger aussehend, mittelgroß, brünett mit eingeführter Kanzlei, kompletter Vierzimmerwohnung, Privatvermögen, ehelicht 40—50jährige intelligente, schlanke, kinderlose Jüdin mit einem Vermögen von 1 Million Kč. Die Mitgift wird nicht angetastet, nur die Zinsen dienen zum persönlichen Bedarf der Dame. Einheirat in ein seriöses Geschäfts-, Fabriks-, oder Bankhaus oder sonstiges Unternehmen, Großgrundbesitz, Apotheke, nicht ausgeschlossen. Zuschriften an H 705.

BELGIEN. Großkaufmann, aus Deutschland ausgewandert, wünscht sich eine jugendlich-charmante, kultivierte, feingeistige Jüdin als liebe, treue Lebenskameradin. Ich bin 43 Jahre gesund, treu, solid, zuverlässig und geistig vielseitig interessiert. Einheirat in ein großzügiges Unternehmen wäre erwünscht, aber nicht Bedingung. Ich komme nicht mit leeren Händen und biete in jeder Hinsicht soviel, wie ich erwarte. Unbedingte Diskretion verlangt und zugesichert. Vertrauensvolle Zuschriften erbeten an H 707.

DEUTSCHLAND. Ich bin 26 Jahre, dunkel, mittelgroß, bescheiden, anmutige sympathische Erscheinung. Ich habe Musik studiert und beherrsche die englische u. franz. Sprache. Bin aus bester Familie, einziges Kind. Ich suche einen passenden Lebenskameraden, bis zu 40 Jahren, gut aussehend, mit gutem Einkommen in sicherer Position. Junger Witwer mit kleinem Kind nicht ausgeschlossen. Beste Aussteuer ist vorhanden, aber leider keine Mitgift. Welcher idealgesinnte Mann, der eine häusliche und wirtschaftliche Frau ersehnt, antwortet mir? Zuschriften an D 780.

IHNNEN ZUR ANSICHT ZUGESANDTE LICHTBILDER SIND NICHT IHR EIGENTUM! SENDEN SIE DIE LICHTBILDER BITTE STETS SCHNELLSTENS ZURÜCK, DER ABSENDER WARTET DARAUF!

POLEN. Dame, Magister der Pharmacie, in sehr guter Position, anfangs 30, schlank, mittelgroß, gesund, heiter, sucht netten, gebildeten Mann, 35—48 Jahre, am liebsten Kollegen oder Arzt. 20.000 Zl. eigenes Vermögen und Einrichtung. Ausführl. Zuschriften an D 840.

TSCHECHOSLOWAKEI. Für meine Schwester, 48 Jahre, intelligent, von angenehmem Äußeren, suche ich tüchtigen strebsamen Kaufmann, 48—54 Jahre.

ZUR EINHEIRAT.

Bewerber muß Staatsbürger, gesund, ohne Anhang und von tadellosem Charakter sein. Etwas Barvermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Meine Schwester ist Inhaberin eines eingeführten Spezialgeschäftes, sehr tüchtig und von angenehmer Wesenart. Zuschriften mit Bild an D 845.

DEUTSCHLAND. Zahnarzt, 46 Jahre, bedeutend jünger aussehend, groß, stattlich, wünscht Einheirat in zahnärztliche, Dentisten- oder ärztliche Praxis mit gutsituerter sympathischer Dame, schlank, nicht unter 1, 65 groß, möglichst im Ausland. Zuschriften erbeten an H 875.

PALÄSTINA. Intelligente Dame, 40 Jahre, aus guter Familie, klug, lebensfröhlich, gesund, gut aussehend, fesch, Sinn für Humor, bereits seit 1921 aus Polen hier eingewandert, möchte sich

WIEDER VERHEIRATEN.

Ich habe hier seit 14 Jahren ein gut prosperierendes Damenhutgeschäft, bin sehr sprachkundig (bediene meine Kundschaft in 8 Sprachen), besitze ferner ein kleines Vermögen in Immobilien. Seit 3 Jahren verwitwet, lebe mit meiner 12jährigen Tochter. In Betracht kommen Herren, 45—55 Jahre, gesund, intelligent, charaktervoll, gewünscht guter Fachmann in meiner Branche oder kleines Vermögen. Ich bitte um detaillierte Bildzuschriften, worauf sofortige Revanche erfolgt, an D 888.

DEUTSCHLAND. Meine Tochter, Endzwanzigerin, jünger aussehend, einfach erzogen, in Geschäft und Haushalt gut bewandert, ersehnt Neigungsehe mit tüchtigem solidem Schuhfachmann. Das modern eingerichtete Geschäft ist sehr gut eingeführt, liegt in eigenem Geschäftshaus in der Hauptverkehrsstraße der Stadt. Zuschriften von Herren, die Einheirat wünschen und etwas Vermögen besitzen, erbeten an D 799.

LETTLAND (RIGA). Kaufmann, 26 Jahre aus bester jüd. Familie, in Deutschland erzogen, liberal, sucht passende wohlherzogene, hübsche

LEBENSGEFÄHRTIN

19—25 Jahre, nur aus bester Familie, mit größerem Kapital, das zur Erweiterung eines gutgehenden Vertretergeschäfts (Metalle) dienen soll. Evtl. auch Einheirat. Ausführl. Zuschriften an H 890.

TSCHECHOSLOWAKEI. 36jähr. lediger Gesellschafter eines Landesproduktengeschäftes in tschech. Bezirksstadt, eigenes größtenteils flüssiges Vermögen Kč 200.000.—, pensions-versichert, absolvierter Handelsakademiker, Reserveoffizier, sucht Heirat. Entsprechende Mitgift erwünscht, bei entsprech. Qualitäten aber nicht Bedingung. Es wird eine hübsche, bescheidene, häußl. Frau gesucht, die sich auch geschäftlich betätigen kann. Auch Einheirat in gutes Handels-, Fabriksunternehmen oder Landwirtschaft käme in Betracht. Der Bewerber ist nebstbei Steuer- und Buchhaltungs-Fachmann. Zuschriften an H 903.

TSCHECHOSLOWAKEI. Intelligentes Mädchen, 35 Jahre, aus gutjüd. Hause, sucht **LEBENSINHALT** in einer harmonischen Ehe. Barmitgift Kč 100.000.—, Möbel und komplette Ausstattung. Vorliebe fürs Haus wie fürs Geschäft. Gesucht wird charaktervoller, gutherziger kluger Mann, 38—48 Jahre, mit Allgemeinbildung und Sinn für Häuslichkeit, wenn auch mit kleinerem Einkommen. Zuschriften an D 935.

AKADEMISCH GEBILDETER KAUFMANN, Exporteur und Importeur, welt- und sprachgewandt, mittelgroß, gute Figur, Anfang 50 aus bester isr. Familie würde eine seinem Alter entsprechende, kinderlose, vermögende Dame heiraten. Gegenwärtig Wien, bei evtl. Einheirat Domizil nebensächlich. Zuschriften geeigneter, intelligenter, kultivierter Damen von angenehmer äußerer Erscheinung mit Lichtbild bei strengster Diskretion erbeten an N 1005.

TSCHECHOSLOWAKEI. Suche für meinen Freund „Mitte 20, intelligent, tadelloses Vorleben, am Lande wohnhaft, Besitzer von Feldern, Wiesen, Haus u. Wirtschaftsgebäuden sowie eines Geschäftes mit Filialbetrieb in Weltkurort eine Frau mit entsprechender Mitgift, die auch im Geschäft mitarbeiten müsste. Sorgenlose Zukunft garantiert. Aus fürliche Zuschriften mit Bild an M 1010.

TSCHECHOSLOWAKEI. Kultivierte Jüdische Dame, verwitwet 40 Jahre, jugendliche, elegante Erscheinung mit schöner 4 Zimmerwohnung, Ausst. und etwas Vermögen, häuslich und geschäftstüchtig möchte wieder heiraten. Suche intell. warmherzigen, charaktervollen Mann zwischen 40—45 in guter Position. Wahrheitsgetreue Zuschriften mit Lichtbild, das retourniert wird an W 1035.

TSCHECHOSLOWAKEI. Geschäftsinhaber eines gutgehenden Geschäftes in einem

WELTKURORT

mitte 30, groß, schlank sucht Lebenskameradin 22—26 aus bester jüdischer Familie welche auch treue Mitarbeiterin sein will. Nur seriöse Zuschriften auch von Verwandten erwünscht. Bild wird unter strengster Diskretion retourniert. Gefl. Zuschriften an K 1041.

TSCHECHOSLOWAKEI. Textilkaufrmann 30 Jahre, mittelgroß, in leitender Stellung mit Möglichkeit als Gesellschafter einzutreten sucht

EHEGEFÄHRIN

intel. hübsches Mädchen, wirtschaftlich mit entsprechender Mitgift. Einheirat zur besseren Ausnutzung der Berufskenntnisse nicht ausgeschlossen. Detaillierte Zuschriften an P. 1056.

TSCHECHOSLOWAKEI. Suche nettes verträgliches Mädchen mit größerem Barvermögen bis 22 Jahre die mir als Ehegefährtin nach

PALÄSTINA.

folgen würde. Möglichkeit einer leitenden Stellung in dort bestehendem prosperierendem Industrie-Unternehmen. Bin 26 Jahre, mittelgroß, Matura, sprachkundig. Ausführliche Zuschriften mit Angabe von Mitgift und Vollbild, welches retourniert wird, da sonst zwecklos an A 1065.

TSCHECHOSLOWAKEI. Bankbeamter in sicherer Stellung, jur. dr. aus bester vermögender Familie sucht nette hübsche Dame aus bemittelten Kreisen, Alter etwa 25—35 als

GATTIN

Diskretion zugesichert und erbeten. Zuschriften ev. mit Bild an A 1072.

TSCHECHOSLOWAKEI. Selbständiger Kaufmann, 48 Jahre mittelgroß sucht Lebensgefährtin 30—38 brünett gut gewachsen, nicht modern. Bürokenntnis erwünscht. Gefl. Zuschr. mit Bild an Z 1109.

TSCHECHOSLOWAKEI. Intelligente Dame mit Hochschulbildung, sprachgewandt, musikalisch, sehr wirtschaftlich und äusserst geschäftstüchtig, möchte sich glücklich wiederverheiraten. Ich bin 34 Jahre, klein, von sehr angenehmem Äusseren, elegant, schuldlos geschieden, kinderlos, und sehne mich nach dem wahren Glück einer Ehe. In Betracht kommen Herren Ende 40 in gesicherter Position und guten Verhältnissen, da kinderlieb evtl. Witwer mit Kind. Ich besitze Kč 60.000.— bar und eine sehr elegante, komplett eingerichtete Vierzimmerwohnung mit viel Wertsachen. Zuschriften an D 1134.

TSCHECHOSLOWAKEI. Ingenieur. Chemiker wünscht sich als Lebenskameradin charmannte gebildete Dame von Herzensbildung und angenehmen Äußeren in den 20er Jahren. Bin anfangs 30, aus gutjüd. Familie, mittelgroß, brünett, gesund und solid, zuverlässiger Charakter, sprachkundig, kaufmännisch versiert.

EINHEIRAT

in ein Industrie- oder Handelsunternehmen erwünscht. Seriöse Zuschriften möglichst mit Bild, das ehrenwörtlich retourniert wird, erbeten unter Zusage und Voraussetzung unbedingter Diskretion an H 1205.

POLEN. Rechtsanwalt, 31 Jahre alt, fesch, Sportler, lebensfroh, sympathisch, eigenes elegant eingerichtetes Büro in der schönsten Großstadt Polens (über 200.000 Einwohner) sucht als Lebensgefährtin vornehme Dame mit Barvermögen von 25.000.— USA-Dollar. Zuschrift. an H 1221.

TSCHECHOSLOWAKEI. Bin Witwer, 48 Jahre alt, Israelit, habe einen 12jährigen Jungen, bin Kaufmann, Hausbesitzer in einer gemischtsprachigen Kleinstadt Böhmens und suche eine sympathische, lebenswürdige und geschäftstüchtige Frau mit Kapital zwecks Vergrößerung des Geschäftes. Bin mittelgroß, mittelstark und ersehne stilles Glück und Zufriedenheit. Gefl. Zuschriften an H 1230.

TSCHECHOSLOWAKEI. Hübsches Fräulein aus bester israel. Familie, 40 Jahre alt, freidenkend, mit tadellosem Vorleben, sehr schlank, viel jünger aussehend, sucht zwecks Ehe zunächst Korrespondenz mit verlässlichem, charaktervollem, freidenkendem Herrn von 40 Jahren aufwärts, in guten Lebensverhältnissen.

AUSLAND. AUCH AMERIKA

erwünscht. Ich habe als gewesene Beamtin eine Monatsrente von 700 Kč, verstehe perfekt die Hauswirtschaft Bin keine Sportlerin, dagegen große Natur- und Musikfreundin. Nicht-anonyme ausführliche Zuschriften, wenn möglich mit Fotografie, von Herren, die eine

HARMONISCHE HÄUSLICHKEIT

wünschen, erbeten an D 1236

TSCHECHOSLOWAKEI. Für intelligente Dame, angenehmes Äußere, gebildet, sehr geschäftstüchtig, bescheiden, häuslich, aus angesehener jüd. Familie, anfangs 30, ledig, jugendlich, mit gut prosperierendem elegantem Geschäft wird erster junger Mann oder kinderloser Witwer von 32 Jahren aufwärts zwecks Einheirat gesucht. Herren aus der Optiker- oder Fotografenbranche bevorzugt. Zuschriften mit Bild an D 1238.

DEUTSCHLAND. Ich bin mittelgroß, blond, 31 Jahre, sehr jugendlich, gepflegt, gut aussehend. Ich besitze gute Allgemeinbildung, bin modern und lebensbejahend, gutmütig, verträglich, warmherzig. Aussteuer und kleines erspartes Vermögen vorhanden. Ich suche harmonische Ehe mit einem kultivierten Mann in gesicherter Position, der einen wertvollen Lebenskameraden zu schätzen weiß. Zuschriften mit Bild an D 1241.

LASSEN SIE BITTE ZUSCHRIFTEN AUF IHRE ANZEIGE NICHT UNBEANTWORTET! ES IST ANSTANDSPFLICHT, JEDE ZUSCHRIFT ZU BEANTWORTEN, AUCH IM ABLEHNUNGSFALLE!

PALÄSTINA. Ein Akademiker aus Deutschland, seit ca. 1½ Jahren in Erez, in sehr guter, gesicherter Lebensstellung und hochangesehen, Anfang 50, mittelgroß und von sympathischem Äußeren, dunkelblond, wünscht zwecks Wiederverheiratung Bekanntschaft mit gebildeter, hübscher, vermögender und unabhängiger Dame aus gutem religiösem Hause. Bildofferten mit näheren Angaben erbeten an H 1244.

TSCHECHOSLOWAKEI. Industrieller und Exporteur mit höherer Bildung 36 Jahre, 168 groß sucht Mädchen von 25—27 mit Barmitgift von 250.—300.000. Anträge mit Lichtbild erbeten an P 1214.

FRANZ. SCHWEIZ. (Grosstadt.) Meine Daten: 1,80 gross, sehr flott aussehend, blond, Verdienst Fk. 800.— monatlich, selbständiger Kaufmann, 52 Jahre, Witwer ohne Anhang, völlig allein stehend. Sprechende deutsch, französisch, italienisch. Gewünscht: Energische gebildete Dame, evtl. Witwe, blond, 44 Jahre, grosse, starke, stramme Erscheinung, mit entsprechendem Vermögen, auch Ausländerin. Nur Bildzuschriften an H 1145.

TSCHECHOSLOWAKEI. Suche eine Dame, 38—43 Jahre, ledig oder ohne Kinder, intelligent aus guter Familie, mit entsprechendem Vermögen. Ich bin Grosskaufmann grosser schlanker Statur, kaufmännisch gebildet, besitze einige Millionen Kč, auch Realitäten und Grundstücke, vorderhand in aller nächster Nähe einer Grossstadt, übersiedle evtl. in Grosstadt. Bin allein stehend, ledig. Ausführliche direkte Berichte unter strengster Diskretion an H 1254.

Redaktion und Administration: Praha XII., Slezská 128. — Herausgeber und Chefredakteur: Hugo Gold — Verantw. Redakteur: Dr. Willi Haas, Praha IV. Die Benützung der Zeitungsmarken wurde von der Post, und Telegraphendirektion in Praha unter No. 84.366/VII-1935, podávaci poštovní úřad Praha 25, bewilligt. — Druck: Legigrafie, Praha-Vršovice, Sámova 665.

Bedingungen
für die Briefvermittlung JHZ
der JHZ

1. Für Abonnenten der Welt:
Aus der ČSR.: Weiterleitungsporto und Kč 2 — Manipulations-Gebühr in Briefmarken.

Aus dem Auslande: 2 internat. Antwortscheine (bei jedem Postamt erhältlich)

2. Für Inserenten der JHZ:

Aus der ČSR.: Weiterleitungsporto

Aus dem Auslande: 1 internat. Antwortschein

3. Für alle übrigen Einsender:

Aus der ČSR.: Weiterleitungsporto und Kč 3 — Manipulations-Gebühr in Briefmarken.

Aus dem Auslande: 3 internat. Antwortscheine

DEUTSCHLAND. Für Verwandten, anfangs 30, hübsche, mittelgrosse Erscheinung, Dr. jur., Dr. oec. publ., kaufmännisch gewandt, spricht 7 Sprachen, suche ich

PASSENDE EINHEIRAT

in grösseres Unternehmen. Gefl. detaillierte Zuschriften an H 1261.

OESTERREICH. Fesche, junge, blonde Frau, gross und schlank, Wienerin, ständig in Wien wohnhaft, möchte gerne mit seriösem gebildeten Herrn mit gesicherter Existenz in Korrespondenz treten. Zuschriften an W 1265.

VERLOREN! Triumph-Möbel HEIRATEN!
anschaffen!

Verlangen Sie unseren Katalog!

Prag II., Spálená 49, Aussig, Bratislava, Žilina, Spišská Nová Ves, Nové Zámky.

TSCHECHOSLOWAKEI. Beamter, 33 Jahre alt, mit Eigenheim, in gesicherter Position, sucht auf diesem Wege gut erzogenes, bescheidenes Mädchen von 23 bis 29 Jahre. Wohnhaft in Kurort der Mittelslowakei. Mitgift von ca. 80.000 Kč erwünscht. Bildzuschriften an H 1771.

TSCHECHOSLOWAKEI. Ich suche einen braven

CHARAKTERVOLLEN LEBENSGEFÄHRTEN. Ich bin aus sehr guter israelitischer Familie, Bankbeamtin mit 1700 Kč Monatsgehalt. Angeblich bin ich sehr hübsch und fesch, groß, schlank. Ich habe schöne Ausstattung, kleine Ersparnisse und bei Austritt aus der Bank Anrecht auf eine entsprechende Abfertigung. Nicht-anonyme ausführliche Zuschriften mit Bild, auch aus dem Ausland, an D 1274.

POLEN. Kinderlose Witwe, 1,76 groß, repräsentativ, fesch, elegant, schön, intelligent, von sympathischem Wesen, aus bestem Hause, wünscht sich

WIEDER ZU VERHEIRATEN.

Bin Mitte 50, doch wie eine Vierzigerin aussehend, besitze komfortabel eingerichtete Vierzimmerwohnung in Großstadt und schönen Schmuck, jedoch kein nennenswertes Vermögen. Zuschriften nur von seriöser Persönlichkeit entsprechenden Alters, intelligent, charaktervoll, von gutem Namen und vermögend, mit Lichtbild, erbeten an D 1279.

DEUTSCHLAND. Gebildete Dame aus gutem jüd. Hause, vornehmer gütiger Charakter, Zionistin, intelligent, in selbständigem freiem kaufmännischem Beruf, 40 Jahre, jugendlich, klein, zierlich, sucht charaktervollen, feinführenden Lebenskameraden. Vermögen Kč 75.000.—. Zuschriften an D 1281.

TSCHECHOSLOWAKEI. Suche für meine Tochter, 38 Jahre alt, geprüfte Zahnärztin, Inhaberin einer alteingeführten Praxis mit Wohnung u. Vermögen, umfangreicher Bildung, aus bester Ärztenfamilie, einen braven Mann. Womöglich einen čsl. Zahnarzt, nicht unter 42 Jahre; kann event. Witwer sein. Domizil: Mähren, Seriöse Zuschriften erbeten an D 1284.

DEUTSCHLAND. Angesehener Textilkaufrmann in Berlin möchte gerne in eine Hauptstadt des europäischen Auslands heiraten. Seit über einem Jahr verwitwet, ohne Anhang, gepflegt und von für sein Alter von 50 Jahren sehr jugendlichen Aussehen, 1,65 groß. Sucht eine jüdische Dame bis Ende 30, die ihm an ihrem Wohnsitz eine geeignete Existenz bieten kann. Zuschriften an H 1289.

TSCHECHOSLOWAKEI. Dame aus bester isr. Familie, kinderl. Witwe, 40 Jahre, vollschlank, brünett, elegante schöne Erscheinung, mittelgroß, intelligent, Mitgift ca. 1 Million Kč und komplette Einrichtung, würde einen Herrn ungefähr 50 Jahre in guten Verhältnissen heiraten. Wahrheitsgemässe Zuschriften an D 1251.